

# flips acht

Grünwald Tennisclub  
Magazin Ausgabe 1/2019

## N° 22

- 51 // No name, please
- 52 // Mit Tennis älter werden
- 64 // Tennis in Perfektion
- 54 // Bora, Bier und Ballaststoffe
- 20 // Gastronomie: Alles auf eine Karte
- 78 // „Platz wässern? Platz wässern!“
- 72 // Von FDLM bis FDLM
- 70 // Sport treiben – aber wie?



TENNIS | GOLF | HOCKEY | FITNESS | SKI & SPORTFASHION



Unser Team berät Sie gern persönlich am  
Hohenzollerndamm 86 in Berlin-Grünwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



und plötzlich  
**happy**

24h online shoppen:  
**www.HAJO-PLOETZ.de**

Hajo Plötz GmbH | Hohenzollerndamm 86 | 14199 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo 10:00-18:30 | Di 14:00-18:30 | Mi-Fr 10:00-18:30 | Sa 10:00-14:00

\*zu nicht reduzierten Warenpreisen. Socken, Elektro- und Dienstleistungen sind ausgeschlossen.

# Editorial

*Liebe Clubmitglieder,*

alles neu macht der Mai – auch im GTC! Die Saison startet, wir haben ein neues Vorstandsteam, es gibt Veränderungen in der Gastronomie und natürlich auch im Haus und auf der Anlage. Zu all diesen Punkten werden Sie in unserem Heft Informationen und Artikel finden.

Für unsere Vorstandsarbeit ist natürlich unser Team entscheidend – und das hat sich im Zuge der letzten Jahreshauptversammlung etwas verändert. Unsere Jugendwartin Tanja Piechoki und ihr Mann Thomas Wolff, der die Anlage betreut hat, haben sich in diesem Jahr nicht mehr zur Wahl gestellt. Nach vielen Jahren arbeitsreichen Ehrenamts verstehen wir diese Entscheidung natürlich, aber sind trotzdem traurig und möchten den Beiden an dieser Stelle auch noch mal herzlich für ihr Engagement, ihre Leidenschaft und die vielen langen Abende mit rauchenden Köpfen danken.

Unsere Tränen werden getrocknet von zwei bzw. drei neuen Gesichtern im Vorstand. Für die Jugend hat sich Sabine Schenk als Vorstandsmitglied zur Verfügung gestellt. Sabine hat bereits in den vergangenen zwei Jahren Tanja unterstützt – es gibt also einen fließenden Übergang. Darüber freue ich mich sehr! Robert Hintze wechselt in das Ressort Finanzen, den Bereich Sport übernimmt Christian Kummert, den viele von Ihnen schon durch die LK-Turniere kennen und der dem Tennissport eng verbunden ist. Vize-Präsident Werner Zedler übernimmt zusätzlich den Bereich „Anlage“. Operativ wird dieses Ressort von Ralf Diltay geführt; als Architekt mit großer Erfahrung im Altbau eine riesige Bereicherung für den Club und für den Vorstand im Besonderen. Ralf ist aber erst im zweiten Mitgliedsjahr und damit aufgrund unserer Satzung noch nicht in den Vorstand wählbar. Das holen wir dann auf der nächsten JHV nach. Elisabeth Markus – was würden wir ohne sie tun – bleibt uns für Presse und Öffentlichkeitsarbeit erhalten.



Unsere größte Aufgabe für die nächsten Monate – neben dem „Alltagsgeschäft“ – ist die Verbesserung der Platzqualität – von Sickergruben bis hin zur Planung eines Sanierungskonzeptes. Wir werden Sie über den Stand regelmäßig informieren.

Gestatten Sie mir noch ein Wort in eigener Sache: Zum Gartentag für den „Tag der offenen Tür“ hatte ich Ihnen einen Newsletter zukommen lassen, in dem ich Sie um Ihre Mithilfe gebeten hatte. Diese E-Mail hat viele Diskussionen ausgelöst, über die ich mich gefreut habe. Denn ein Verein lebt und entwickelt sich nur weiter, wenn wir miteinander reden, uns austauschen, neue Ideen einbringen. Deshalb an jeden Einzelnen, der uns als Reaktion angesprochen oder zurückgeschrieben hat, vielen Dank! Und natürlich vielen, vielen Dank an die freiwilligen Helfer, die uns dann bei Gartentag unterstützt haben. Wir waren über 35 Leute auf der Anlage! Der Tag hat sehr viel Spaß gemacht. Gerne mehr davon!

Ich freue mich auf den Sommer, eine volle Terrasse und auf viele sportliche und gesellige Begegnungen mit Ihnen!

*Mit sportlichen Grüßen  
Kirstin Benthaus-Gebauer*

# MRT-PRIVATPRAXIS

Aufschlag für erstklassige medizinische Diagnostik

**Tennispielen ist gesund und hält fit. Doch neben akuten Verletzungen macht sich über die Zeit auch der Verschleiß des Bewegungsapparates bemerkbar.**

Um zielgerichtet zu therapieren und schnell wieder ins Training zu kommen, ist eine hochwertige Diagnostik unerlässlich.

Die RADIOLOGIE-EINS ist auf orthopädische Fragestellungen spezialisiert. Die Fachärzte für Radiologie arbeiten mit dem hochmodernen MRT Siemens Magnetom Skyra® (3 Tesla).



RADIOLOGIE-EINS

**Montag bis Freitag**

8.00 – 18.00 Uhr

**Samstag**

9.00 – 12.00 Uhr

**Termine nach Vereinbarung**

Tel. 030.8100 3733

[www.radiologie-eins.de](http://www.radiologie-eins.de)

[anmeldung@radiologie-eins.de](mailto:anmeldung@radiologie-eins.de)

Clayallee 225A | 14195 Berlin | direkt am **U** Oskar-Helene-Heim

Privatpatienten, Selbstzahler und Berufsgenossenschaften

# Inhalt

flinsacht N° 22  
Mai 2019

Editorial	3	<b>CLUBLEBEN &amp; VERMISCHTES</b>	
Inhalt	5	Geiz ist geil, oder ... ?	50
Mitgliederversammlung 2019	6	No name, please	51
Aus sportlicher Sicht	8	Mit Tennis älter werden	52
Unser neuer Sportwart	14	Konditionstraining bei Pierre	53
Saison Vorbereitungsturnier	15	Bora, Bier und Ballaststoffe	54
Bericht zur Anlage	16	Tennistraining in Andalusien	61
Gartentage	18	Senior-Cup Istrien 2019 in Novigrad	62
Gastronomie: Alles auf eine Karte	20	Tennis in Perfektion	64
		Tag der offenen Tür	65
<b>MANNCHAFTSBERICHTE</b>		Mystische Gedanken	68
1. Damen	22	Weshalb sollte man Tennis spielen?	69
Damen 30.1	24	Sport treiben – aber wie?	70
Damen 30.2	25	Von FDLM bis FDLM	72
1. Herren	26	Neujahrsspassturnier	74
Herren 40.1	27	Von FDLM bis FDLM	72
Herren 40.2	27	Players Party im Januar	76
Herren 50.1	28	„Platz wässern? Platz wässern!“	78
Herren 50.2	29	Mannschaftsführer/innen 2019	80
Herren 60	30	Termine Sommer 2019	80
		Who´s who im GTC	81
<b>BERICHTE AUS DER JUGEND</b>		Impressum	82
Mannschaftsergebnisse	32		
Einzelserfolge	38		
Verhaltensregeln Verbandsspiele Jugend	43		
Adventsturnier	44		
Ein offener Brief der Tennisschule ...	46		
Unser Jugendförderclub	47		
Neue Jugendwartin	48		



# Mitgliederversammlung 2019

## Wichtigste Ergebnisse der Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung am 27.03.2019 durften wir 84 Mitglieder begrüßen. Das sind ca. 10 % der Mitglieder. Angesichts der wichtigen Themen hätten es einige mehr sein dürfen.

### Hier die wichtigsten Ergebnisse:

Im Bereich Anlage sind folgende Maßnahmen für 2019 geplant:

- Sanierung des Kellerabgangs bei Platz 1
- Nachrüstung des Gebläses für Hallenplatz 1 (Struckmeyer)
- Reparatur der Wasserrinnen und Neuanlage von Sickergruben für die Plätze 2-8
- Ergänzung der Dachterrassenbrüstung um Handlauf

- Möblierung der Club Lounge
- Anschaffung von neuen Uhren für den Außenbereich

Der Vorstand wurde von der Mitgliedschaft beauftragt, das Projekt "Vierfeldhalle" weiter voranzutreiben. Nach Abklärung aller relevanten Rechtsfragen und bei positiver Wirtschaftlichkeitsprüfung soll in einer späteren Mitgliederversammlung über eine mögliche Erweiterung der Dreifeldhalle befunden werden.

Auf Nachfrage erklärt Kirstin Benthous-Gebauer, dass unabhängig vom Ausgang dieser Entscheidung für das Jahr 2020 die Sanierung der Plätze 9 bis 12 („lange

Reihe“) vorgesehen ist. Dabei ist bei herkömmlicher Bauweise mit einer Ausfallzeit der Plätze von bis zu drei Monaten zu rechnen.

Der Beginn der sog. Kernzeit (eingeführt auf der JHV vom 19.03.2013) wird endgültig von 16 Uhr auf 17 Uhr verschoben. (Als Kernzeit ist diejenige Zeit definiert, zu der ausschließlich die Haupttrainer Marco Suworow und Nils Asmus Unterricht erteilen dürfen.)

Der Antrag auf Verschiebung der Grunewald Senior Open in die Sommerferien wurde abgelehnt. Es bleibt bei der Austragung in der zweiten Septemberwoche. Turnusgemäß wurde ein neuer Vorstand gewählt:



v.l. Ralf Dilthey, Sabine Schenk, Werner Zedler, Elisabeth Markus, Kirstin Benthous-Gebauer, Robert Hintze, Christian Kummert

**1. Präsidentin:**

Kirstin Benthaus-Gebauer

**2. Vizepräsident Verwaltung/Recht:**

Werner Zedler

**3. Vizepräsident Finanzen:**

Robert Hintze

**4. Vizepräsident Sport:**

Christian Kummert

**5. Vorstandsmitglied Jugend:**

Sabine Schenk

**6. Vorstandsmitglied Clubanlage:**

Werner Zedler

**7. Vorstandsmitglied Öffentlichkeit:**

Elisabeth Markus

Werner Zedler übernimmt zusätzlich das Amt „Vorstandsmitglied Anlage“ und wird dabei fachmännisch unterstützt von Ralf Dilthey. Neu gewählt wurden auch die Ausschüsse:

**• Beschwerdeausschuss:**

Hans Batze, Heide Tiecke und Fritz Dickamp

**• Kassenprüfungsausschuss:**

Rainer Ziegfeld und Volkmar Zilch

**• Festausschuss:**

Annegrit Seyerlein-Klug, Claudia Gossow, Ulrike Fassbender und Florian Mollitor

Bei Interesse kann das vollständige Protokoll der Versammlung in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

*Der Vorstand*

## Ambulanter Pflegedienst Berlin GmbH

### Medizin, Mensch und Gesundheit – MMuG

#### Der Mensch im Mittelpunkt.



In der Nachbarschaft des Flinsberger Platzes befindet sich der ambulante Pflegedienst Berlin – MMuG. Unser Team sieht seine Aufgabe darin, dort zu begleiten und zu beraten, wo Selbstbestimmung und Eigenverantwortung durch körperliche und/oder psychische Erkrankung eingeschränkt sind.

Hohen Wert legen wir auf eine vertrauensvolle und in offener Kommunikation gelebte respektvolle Zusammenarbeit mit allen an der Pflege Beteiligten. Wir beraten Sie gerne in allen Fragen rund um die Pflege.

Sprechen Sie mit uns **030.436 530 75**

Ambulanter Pflegedienst Berlin GmbH  
Caspar-Theyß-Straße 19a | 14193 Berlin (Grunewald)  
info@mmug-berlin.de | www.mmug-berlin.de

  
 Medizin, Mensch und Gesundheit  
 Ambulanter Pflegedienst Berlin GmbH

# Aus sportlicher Sicht

*Rückblick auf die Wintersaison 2018/2019*

**W**ieder einmal haben wir sechs lange, dunkle Monate der Wintersaison hinter uns gebracht. Fast wirkt es ein bisschen skurril, jetzt, wo bereits über einen zweiten Dürresommer spekuliert wird, über die vergangenen Ereignisse schreiben zu müssen. Dennoch möchte ich Ihnen nichts vorenthalten, was unter dem Hallendach geschehen ist. Apropos: Die beiden neuen Traglufthallen haben ihre Eignung als Sportstätten unter Beweis gestellt und wurden von den Mitgliedern gut angenommen. Das zeigte sich auch beim ersten Neujahrsturnier auf Grunewalder Boden. Der erste spielfreie Samstag des Jahres wurde genutzt, um ein Schleifchenturnier der etwas andere Art durchzuführen. Da unsere Gastronomie zu diesem Zeitpunkt Betriebsferien hatte, galt es zu improvisieren. Bei heißen Würstchen mit Glühwein wurden gemeinsam Rätsel gelöst, Geschicklichkeitsspiele bewältigt und beim abschließenden Musikkviz mit Fachwissen gegläntzt. Ganz „nebenbei“ gab es in mehreren Runden Mixed auf fünf Plätzen auch noch Punkte zu erspielen. Tennis muss also keineswegs immer ganz ernst betrieben werden – schon gar nicht im Winter! (Bericht zum Spaßturnier siehe weiter hinten im Heft!)

## **Stark in der Winterrunde**

Die Winterrunde wurde von insgesamt zehn Mannschaften bestritten. Wie immer ist die fol-

gende Zusammenfassung stark verkürzt und soll Sie in keinsten Weise von der Lektüre der ausführlicheren Mannschaftsberichte abhalten.

- Die 1. Herren schafften mit gegenüber dem Vorjahr leicht verändertem Kader den Aufstieg in die Verbandsoberrliga. Die Stelle von Oscar Junge, der Berlin studienbedingt verließ, nahm Matteo Kreidler ein. Für Florian Mollitor war Sebastian Suess neu ins Team gekommen. Offenbar konnte der Schwung aus der erfolgreichen Sommersaison in den Winter hinübergerettet werden, denn die ersten vier Begegnungen wurden gleich souverän gewonnen. Die abschließende Niederlage auf ungewohntem Geläuf beim BTC Gropiusstadt hatte nur noch statistischen Wert, da der Aufstieg bereits vorher feststand. Herzlichen Glückwunsch!
- Genau das entgegengesetzte Bild zeigte sich bei den 1. Damen. Hier mussten erst vier – größtenteils erwartbare – Niederlagen hingenommen werden, ehe im letzten Gruppenspiel gegen den TV Frohnau mit 4:2 der erlösende erste Sieg gelang. Das Beste daran war, dass dadurch gleichzeitig der Verbleib in der prestigeträchtigen Meisterschaftsklasse gesichert war. Nach den schmerzhaften Abgängen von Alexandra Livadaru und Tina Golaszewski war damit nicht unbedingt zu rechnen gewesen. Aber die erst 15jährige



Diana Niedens schlug sich an der schwierigen Position 1 ordentlich und hätte mit etwas Glück sogar das letzte Einzel gegen Bianca Grünes für sich entschieden.

- Mit Jörg Plenio als neuem Spitzenspieler konnten die Herren 60 in diesem Winter brillieren. Mit fünf ungefährdeten Gruppensiegen qualifizierte sich die Mannschaft für das Endspiel um die Berliner Meisterschaft. Dort traf man auf den Erstplatzierten der anderen Gruppen, die Fachvereinigung Tennis. In einem echten Herzschlagfinale (4x Match-Tiebreak!) setzte sich die Fachvereinigung am Ende mit 4:2 durch. Hartmut Fieger, sonst auf den Positionen 3 und 4 immer ein sicherer Punktegarant, musste seiner Mannschaft dieses Mal leider von Süddeutschland aus die Daumen drücken. Dennoch ein toller Erfolg, der Hoffnung für die Sommersaison macht, wo die Mannschaft erstmalig antritt.



Mannschaft	Liga	Position	S	U	N	Ergebnis
Damen 1	Meisterschaftsklasse	5.	1	0	4	
Damen 30.1	Meisterschaftsklasse	3.	1	0	3	
Damen 30.2	Verbandsoberriga	6.	0	1	4	
Herren	Verbandsliga	1.	4	0	1	Aufstieg
Herren 30	Meisterschaftsklasse	-	-	-	-	Abmeldung
Herren 40.1	Meisterschaftsklasse	4.	2	1	2	
Herren 40.2	Verbandsliga I	4.	2	0	3	
Herren 50.1	Meisterschaftsklasse	2.	4	1	1	
Herren 50.2	Verbandsoberriga	3.	2	0	2	
Herren 60	Meisterschaftsklasse	1.	5	0	0	Endrunde

### **Die Mannschaften der Wintersaison**

• Die Herren 50 mussten die Überlegenheit des TC SCC in der Gruppe A der Meisterschaftsklasse anerkennen, belegten aber wie im letzten Winter einen sehr respektablen 2. Tabellenplatz. Alle anderen Mannschaften spielten im Rahmen des Erwartbaren und konnten ihre jeweiligen Spielklassen halten. Für die einzige Negativmeldung sorgte die Herren 30, die offenbar bereits zum Herbst in Auflösung begriffen war und letztlich vom Spielbetrieb zurückgezogen werden musste.

Natürlich sorgte der ein oder andere Grunewalder auch abseits der Verbandsspiele für sportlichen Glanz. Vermutlich sind Sie gar nicht so überrascht, wenn ich Ihnen schreibe, dass Pierre Quaglia bereits zum dritten Mal zu Berliner Meisterehren gekommen ist. Dieses Mal war es der Titel des Berliner Hallenmeisters in der AK 55+. Dennoch wird oft vergessen, wie viel Fleiß und stetige Arbeit

von Nöten sind, um sich auf solch einem hohen Niveau halten zu können. Wir wünschen Dir, lieber Pierre, noch viele weitere solcher Erfolge!

Festzuhalten bleibt, dass das im Jahr 2013 vom Vorstand beschlossene (Senioren-)Sportkonzept Früchte getragen und den GTC sportlich wieder in die Spur gebracht hat. Mit sieben überregional antretenden Teams (2013: zweiüberregionale Teams) und mehr als 25 Spielern auf den deutschen Ranglisten (2013: vier Ranglistenspieler), steht der GTC sportlich jetzt wieder dort, wo er als Berliner Großverein hingehört. Zusätzlich konnte mit den Grunewald Senior Open innerhalb von nur vier Jahren ein Turnier auf höchstem Niveau etabliert werden, das über die Grenzen Berlins hinaus Strahlkraft besitzt und sich bei Turnierspielern größter Beliebtheit erfreut. Zwischen vielen der „Alteingesessenen“ und den

allermeisten der seitdem Hinzugekommenen haben sich in den vergangenen Jahren sportliche Kameradschaften entwickelt, oftmals wurden sogar echte Freundschaften daraus.

Dies war mein letzter Bericht nach knapp siebenjähriger Tätigkeit als Sportwart. Mein Nachfolger Christian Kummert wird Ihnen nun einen Ausblick auf die Sommersaison geben. Ich wünsche Christian ein glückliches Händchen bei all seinen Entscheidungen sowie die nötige Portion Gelassenheit, um die beim Tennis meist unvermeidbaren Rückschläge sportlich zu nehmen. Ansonsten hoffe ich, den einen oder anderen von Ihnen, liebe Leser, in diesem Sommer auf und neben dem Platz wiederzusehen!

*Robert Hintze*

*Vielen Dank, Robert (Die Redaktion)*

# Aus sportlicher Sicht

## Vorschau auf die Sommersaison 2019

### Verbandsspiele

Die Verbandsspielsaison hat am Mittwoch, 1. Mai begonnen. Der GTC ist in diesem Sommer mit 10 Damen- sowie 13 Herrenteams am Start. Unter anderem mit einem neuen Herren 60 Team in der Meisterschaftsklasse sowie den Herren 80 in ihrer ersten gemeinsamen Saison. Ein erstes sportliches Highlight fand bereits am 1. Mai statt, in der Regionalliga mit dem Auftritt unserer 1. Herren 40 gegen Jade TG Wilhelms-

haven statt. Mit großer Vorfreude darf erwartet werden, wie sich unsere Teams im Wettbewerb mit anderen Clubs innerhalb des TVBB aber auch überregional in der Regionalliga Nord-Ost sowie der Ostliga behaupten werden. Seit langer Zeit ist der GTC gleich zwei Mal in der Regionalliga vertreten (1. Herren 40, 1. Herren 55). Mit einem starken Kader präsentieren sich die 1. Damen in der Ostliga und sind dort als Mitfavorit auf die Ostdeutsche Meisterschaft anzusehen. Vermutlich wird

die Entscheidung darüber erst am letzten Spieltag zu Hause gegen den LTTC Rot-Weiß II am Sonntag, 16. Juni um 9:00 Uhr fallen. Die 1. Herren wollen sich im Kampf um den Aufstieg in die Meisterschaftsklasse mit einreihen. Dieses Ziel verfolgen aber auch die Konkurrenten SV Berliner Bären (Heimspiel am Sonntag, 5. Mai um 09:00 Uhr) sowie der Tiergarten TC. Bitte unterstützt gerne unsere Teams mit Eurem Besuch. Es wird sicherlich teilweise absolutes Spitzentennis beim Grunewald TC geboten.



Beim **Regionalliga** Match der Herren 40+ am Sonnabend 4. Mai zeigte der sehr sympathische ehemalige Weltklassespieler Magnus Larsson (TC SCC) beim Auftritt vor einer imposanten Kulisse von etwa 150 Zuschauern eine beeindruckende Leistung im Spiel gegen Sven Klasen (GTC). Für alle Tennisfans sicherlich ein Leckerbissen solch einen top Spieler "live in action" sehen zu dürfen. Wir waren vom GTC jedenfalls alle begeistert diese tollen Spieler vom TC SCC zu Gast zu haben und die Jungs haben die Matches sichtlich genossen. WIR SIND DER GTC. TENNIS IS OUR PASSION.



# ALFRED OSCHE HAUSHALTSWAREN



# OSCHE

## OSCHE HAUSHALTSWAREN

W. Osche e.K. | Baseler Straße 9 | 12205 Berlin | Mo–Fr 9–18Uhr | Sa 9–14Uhr  
Tel 030.833 19 00 | laden@alfred-osche.de | www.alfred-osche.de

## Turniere

Weitere sportliche Highlights lassen nach den Verbandsspielen nicht lange auf sich warten. Die Turniere haben beim GTC mittlerweile einen hohen Stellenwert und sind bei vielen Spielern bereits über die Grenzen Berlins hinaus bekannt. Wir freuen uns über viele Gäste auch außerhalb des TVBB. Es beginnt mit den Grunewald Open vom 1.-4. August, einem A6 Turnier bei den Herren sowie einem A7 Turnier bei den Damen. Vom 10.-13. August folgen die DGM Grunewald Junior Open, ein J3 Turnier, bevor dann vom 7.-14. September die Grunewald Senior Open, die aktuell noch einmal auf die Kategorie S2 hochgestuft wurden (höchste Einstufung im TVBB), den krönenden Abschluss der Turniersaison im GTC bilden. Im letzten Jahr konnten wir bei über 300 Interessenten letztendlich nur 225 Teilnehmer zulassen und waren damit an unserer Kapazitätsgrenze angelangt. Für Sonnabend, 14. September ab 19:30 Uhr sind jetzt bereits alle Mitglieder und deren Gäste sehr herzlich eingeladen, an der großen Abschluss Party mit Büffet und Musik zahlreich teilzunehmen und das Tanzbein zu schwingen. Die Planungen sind bereits in vollem Gange. Ich möchte alle Mitglieder sehr herzlich auf die Anlage einladen, um wirklich großartiges Tennis, auch von Grunewaldern Spielern, beobachten zu können. Die Turnieratmosphäre ist immer eine ganz besondere und

bietet ebenfalls Anlass für viele neue Kontakte und interessante Gespräche. Als Club können wir uns dann als guter Gastgeber präsentieren.

## Breitensport

Fast selbstverständlich gibt es für den Breitensport im Club eine Vielfalt von Angeboten, die dankenswerter Weise von einigen Mitgliedern organisiert und von vielen unterstützt werden. Es seien da die LK Tagesturniere genannt (das erste wurde bereits am Tag der offenen Tür, 28. April von 70

Teilnehmern genutzt), der Tag der offenen Tür selbst zeigte großes Engagement aller Beteiligten, das traditionelle Schleifchenturnier am Pfingstmontag, 10. Juni, die Jugend- Sommercamps der Tennisschule in den Schulferien, die beliebten Kästchenspiele, der gut besuchte Ladies Morning, seit mehr als 10 Jahren von der unermüdlichen Imke Spillmann jeden Donnerstag von 10 bis 13 Uhr organisiert, die Mixed-Runden mittwochs und samstags. Und, und, und ... . Neue Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, einfach vorbeischaun.



*Endlich wieder draußen! Die Mittwochs-Mixed-Runde am 17. April.  
Organisation: Ilona Richter (3. von rechts)*

## Fazit

Der Grunewald TC ist ein lebendiger Club, ein Ort des zusammen Treffens von Jung und Alt, ein Club des Miteinanders von verschiedenen Generationen mit den unterschiedlichsten Interessen sowie sportlichen Ambitionen. Dieses alles unter „einen Hut zu bekommen“ kann nur gemeinsam gelingen. Ich möchte dabei gerne behilflich sein und den Club mit Leidenschaft und großem Interesse mit gestalten. Ich fungiere gerne als Ansprechpartner für alle Mitglieder in sportlichen Fragen und stehe vor allem den Mannschaftsführern sehr gerne zur Verfügung. Mein ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle Robert Hintze, der mich jederzeit in allen Belangen hilfsbereit und kompetent unterstützt und das auch in Zukunft machen wird. Bitte gebt mir ein paar Wochen Zeit, mich in dieses sehr umfangreiche aber auch interessante Aufgabengebiet SPORT einzuarbeiten. Ich nehme die Herausforderung gerne an und freue mich auf eine schöne und harmonische Sommer Saison mit Euch allen in unserem Club.

*Christian Kummert*  
Vizepräsident für den Bereich Sport

*sport@grunewald-tennisclub.de*

## Grunewalder in den nationalen Ranglisten (Stand 31.03.2019)

Folgende Spieler und Spielerinnen des GTC haben sich durch gute Ergebnisse bei den Verbandsspielen bzw. bei Turnieren eine Platzierung auf der deutschen Rangliste erkämpft:

Name	Kategorie	DTB-Rangliste
Oliwia Szymczuch	Damen	139
Roosa Timonen	Damen	B 190
Ella Leivo	Damen	B 210
Katarzyna Pyka	Damen	B 245
Barbara Maciocha	Damen	B 250
Diana Niedens	Damen	360
Nadia Liebe	Damen 40	12
Tanja Piechocki	Damen 45	32
Bettina Jeroske	Damen 50	40
Helga Röcker	Damen 65	9
Niclas Fleischhauer	Herren	519
Sven Klasen	Herren 40	25
Stefan Nicolaus	Herren 45	63
Nicolai Rutkowski	Herren 45	92
Sebastian Schulz	Herren 50	61
Heiner Kausch	Herren 50	94
Marc Schauer	Herren 50	113
Thomas Brian	Herren 50	124
Thorsten Kolbe	Herren 55	23
Pierre Quaglia	Herren 55	A 40
Michael Radder	Herren 55	45
Manfred Sakowski	Herren 55	114
Thomas Brall	Herren 55	132
Michael Gauß	Herren 55	134
Jörg Plenio	Herren 60	122
Hikmet Altuglu	Herren 65	109
Klaus-Peter Walter	Herren 70	87
Achim Rothe	Herren 75	54

# Unser neuer Sportwart

## Vorstellung Christian Kummert

**55 Jahre alt, seit 2017 Mitglied im Grunewald TC.  
Ich spiele Tennis seit 1978.**

### *Warum stelle ich mich für den Posten zur Verfügung?*

Ich wurde vom Vorstand angesprochen, übernehme gerne Verantwortung, stelle mich gerne neuen Herausforderungen, habe im Leben selbst sehr vom Sport profitieren dürfen und vertrete die Auffassung, dass man ab einem gewissen Alter auch wieder etwas zurück geben sollte.

### *Was qualifiziert mich für den Posten?*

4 Dinge: Kompetenz, Erfahrung, Netzwerk, Interesse

Ich war 10 Jahre Sportvorstand der SV Berliner Bären und verantwortlich für den gesamten Jugend, Damen-/Herren- und Seniorenbereich. Ich verfüge über ein breites Netzwerk zu Spielern, Vereinen, Vorständen, Trainern sowie dem TVBB, da ich in der Tennisszene bereits seit mehr als 20 Jahren tätig bin. Von 2014 bis 2017 habe ich den gesamten Sportbereich beim TC 1899 Blau-Weiss in der Geschäftsstelle mit organisiert. Unter anderem waren meine Aufgaben die Unterstützung des Sportdirektors, die Betreuung der Mannschaften, die Organisation des Trainings, die Vermarktung der 10 Hallenplätze im Winter sowie die Gestaltung der Newsletter und die Betreuung der Vereins Homepage.

### *Welchen Beruf übe ich aus?*

Selbständiger Tennis Dienstleister. Ich arbeite als Tennis Trainer, DTB-B-Oberschiedsrichter und Turnierveranstalter von Leistungsklassen Turnieren.

### *Ziele*

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Arbeit des Vorstandes auf dem sportlichen Sektor kontinuierlich fort zu führen. Freude und Spaß am Tennissport und ein sportliches Miteinander zu unterstützen sowie zu fördern. Mich für die Wichtigkeit und Position des Tennissports einzusetzen, um die Clubinteressen weiter zu stärken. Eine enge und zielführende Zusammenarbeit mit dem Vorstandsmitglied für den Bereich der Jugendarbeit. Mit Engagement den Sport als wichtige Integration innerhalb der Gesellschaft zu nutzen. Die Position des Grunewald TC im Wettbewerb der Clubs in Berlin zu verbessern. Den guten Ruf des Clubs mit der Durchführung von DTB Ranglisten- und Leistungsklassenturnieren zu erhöhen. Den GTCs sportlich weiter zu stärken und die traditionsreiche Clubgeschichte für einen gewissen Zeitraum mit Leidenschaft und Interesse mit zu gestalten.



*Alter und neuer  
Sportwart:  
Robert Hintze &  
Christian Kummert*



# Saison Vorbereitungsturnier

powered by EDEKA Schmitt

**E**in Mega Event ist am Sonntag, 28. April um 20:30 Uhr pünktlich zu Ende gegangen. Seit 8:00 Uhr haben 70 Spieler auf 12 Plätzen bei unserem ersten LK Tagesturnier in diesem Jahr leidenschaftlich und dennoch wohltuend fair um die Punkte beim Saisonöffnungsturnier des GTC gekämpft. Davon waren allein 12 Spieler aus unserem Club mit dabei. Trotz widriger Wetterverhältnisse und des anfänglichen Nieselregens, war die Stimmung bei allen Teilnehmern dennoch gut. Alle waren hoch motiviert und hatten einfach Lust, Tennis zu spielen. Vielen Dank an alle Teilnehmer, an unser freundliches Gastro Team, an unsere beiden Platzwarte Ivica und Tekin sowie für die professionelle, tatkräftige und entspannte Unterstützung innerhalb der Turnierleitung bei Dominika, Maria und Detlef. Alle Ergebnisse findet Ihr auf der NuLiga Plattform.

Wir ♥ Lebensmittel.

**E** **Schmitt**

mit EDEKA Backshop Schmitt ...direkt am U- und S-Bahnhof Pankow!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**E** Garbatyplatz 1 • 13187 Berlin • Tel. 030 40047280  
Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 6 bis 23 Uhr

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich bei unserem Sponsor Herrn Hubertus Schmitt von EDEKA am Garbatyplatz in Berlin für die freundliche, großzügige Unterstützung mit Wasser, Bananen und Müsliriegeln. Die Spieler haben sich

sehr darüber gefreut und es war ein wichtiger Baustein für ein in jeder Hinsicht gelungenes Turnier. Hoffentlich bis bald, es sind 2 weitere LK Turniere im Sommer in Planung.

*Christian Kummert*



# Bericht zur Anlage

## *Thomas Wolff verabschiedet sich von seiner Vorstandsfunktion*

**L**iebe Leserinnen und Leser, bereits im Vorfeld möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen von Seiten des Vereins sowie des gesamten Vorstands bedanken. Die zwei Jahre Vorstandsarbeit sind wie im Flug vergangen. Vieles konnten wir gemeinsam in dieser Zeit bereits bewegen und abschließen, Vieles ist im Fluss und Vieles muss noch auf den Weg gebracht werden. Ich bin mir sicher, dass Ralf Dilthey und Werner Zedler hier ein perfektes "Haus-Anlage-Plätze-Team" bilden werden und wünsche allen Beteiligten viel Erfolg.

### **Verbesserung der Platzqualität**

Die große Entscheidung bezüglich der Aufrüstung der Dreifeld- zur Vierfeldelhalle steht wegen der noch nicht erteilten Baugenehmigung und weiterer Kriterien noch aus und dementsprechend werden auch die damit in Verbindung stehenden Veränderungen in Bezug auf Verschiebung der „Langen Reihe“ und die daraus resultierenden Arbeiten noch nicht im Detail geplant.

Unterdessen wird sich die Firma von Herrn Persicke weiterhin mit der Kanalisierung sowie Ableitung des Regenwassers beschäftigen und hier zwischen den Plätzen 3/4 bzw. 5/6 in den Zwischenbereichen Betonringe dementsprechend versenken und verbinden. Das gleiche wird auch noch im Bereich linksseitig von Platz 9 passieren, dann

unter Berücksichtigung, ob und wie die lange Reihe verschoben werden wird.

### **Sanierung des Hauses**

Die neuen Fenster im Dachgeschoss sind verbaut worden. Die Arbeiten an der neuen Terrasse konnten zwischenzeitlich abgeschlossen werden, nur der Anbau eines Handlaufs (Bauvorschrift) steht noch aus, weil eine Sonderanfertigung nötig

ist und mehr Zeit als geplant beansprucht. Die Arbeiten im Bereich des Haus-/Keller Abganges werden definiert und dann nach Beauftragung durchgeführt werden.

Das neue Karten Zugangssystem wurde nun auch auf die Tür zwischen Kellerbereich und Warmwasserversorgung ausgedehnt, damit hier Unbefugte keinen Zugang mehr haben.





### Pflege des Grundstücks

Insbesondere im hinteren Bereich konnten weitere unzählige Tonnen von Altmaterial entsorgt werden; hier sind wir auf einem guten Weg die Inhalte der Container zu überprüfen und neu zu sortieren oder zu entsorgen. Eine Lösung zur Veränderung der Zuwegung für die BSR konnte auf Grund des grossen Höhenunterschiedes zwischen Strassenrand und Grundstücksbereich noch nicht gefunden werden.

Zu Schluss nochmals Danke auch an Alle, die mich in den letzten Jahren dauerhaft unterstützt haben: Neben meinen Vorstandskolleginnen bzw. Kollegen gilt mein Dank insbesondere Christian Müller, danke Dir für Deinen engagierten Einsatz, unseren Platzwarten Iwan und Tekin, Olaf Slotosch und all denen die nicht nur mit Rat sondern auch mit Tat zur Seite standen

*Herzlichst  
Thomas Wolff*



### *Thomas Wolff – im Einsatz am Gartentag 16. März.*

*Danke für alles, was Du in den zwei Jahren geschafft oder auf den Weg gebracht hast! (die Redaktion)*

# FAGEL

*Sicherheit richtig!*

Kurfürstendamm 105 · 10711 Berlin · [info@fagel.de](mailto:info@fagel.de) · [www.fagel.de](http://www.fagel.de)

**Schlüssel Schlösser Schließanlagen-Express**

Kompetente und verbindliche Beratung in den Geschäftsräumen oder vor Ort.

**Beratung · Planung · Fertigung · Schließanlagen-Service · Alarm Einbruchschutz · Videokontrollsysteme · Tresore · Kassetten · Briefkästen**

 **896 80 10**

# Gartentage

*Danke an alle, die am 16.3. und 27.4. angepackt haben!*





*Manfred Sarkowsky mit seiner Säge*



*Bepflanzung der Blumenkübel unter ...*



*... fachfraulicher Leitung von Monica Schulz-Sternber*



# Gastronomie: Alles auf eine Karte

*Warum die Pute gehen musste, der Club-Rabatt wegfällt, und günstiger Prosecco nur noch in Flaschen zu haben ist*

**F**rische Neuigkeiten aus der Gastronomie. Das bisherige Rabattsystem (Zehn Prozent für Mitglieder) hat sich nicht bewährt (Abrechnung zu kompliziert und aufwändig). Von nun an gibt es eine Speisen- und Getränkekarte für Tennis spielende Mitglieder (also nicht für Familienfeste etc.).

Die neue Karte ist ein wenig umfangreicher als die alte, wobei Club-Klassiker wie Bouletten mit Kartoffelsalat (selbstverständlich aus der Frühsammerschen Küche), Pasta, Eintopf, Kuchen etc. erhalten bleiben. Eines taucht jedoch nicht mehr auf. Peter Frühsammer: »Wir versuchen jetzt mal, den schrecklichen Putensalat zu eliminieren. Pute bedeutet miserable Fleischqualität - das ist einfach Östrogenfleisch, das kann man nicht verantworten, wenn man es mit Nachhaltigkeit ein

wenig ernst meint und über Ernährung nachdenkt.«

Neben den Klassikern liegt der Schwerpunkt auf saisonalen und regionalen Gerichten; und wenn Eier gebraucht werden, stammen sie aus der eigenen Frühsammer-Produktion in Beelitz.

Neu auf der Clubkarte erscheint auch ein Getränkeangebot. Es gibt neben dem beliebten Haus-Riesling nun auch günstigeren »Vino de la Casa«, weiß und rot. Der Bierpreis bleibt, verteuert sich letztlich aber wegen des gestrichenen Clubrabatts. »Das ist dem Preisanstieg bei Bier generell geschuldet,« so Peter Frühsammer mit dem Trost: »Der Kaffeepreis ist gleich geblieben, obwohl auch hier die Einkaufspreise angezogen haben.«

Und dann gibt es da das Prosecco-Problem. Frühsammer:

»Okay, ich könnte einen Billigen anbieten. Aber: Bleibt die geöffnete Flasche einen Tag stehen, ist er schal - den will niemand mehr trinken. So wird der billige Prosecco für uns zu einem teuren.« Ein preislich Günstiger wird nun in Flaschen angeboten. Prosecco wird gerne nach Verbandsspielen oder in illustrierter Runde getrunken; 0,75 Liter sind da wohl kein Problem. Schlumberger-Sekt gibt's weiterhin in Gläsern.

Auch beim Wasser ist einiges im Fluß. Das Wasser-Abo entfällt; es hat nicht funktioniert, sprich: es gab zu viele Schlaumeier. . . Für einen Euro jedoch kann man weiterhin seine eigene Flasche füllen lassen.

Plastikflaschen wird es - politisch korrekt - nicht mehr geben, nur noch echtes Selters in Glasflaschen. Von still bis sprudelnd - wie ein gelungenes Aufschlagspiel.



*Das Bistro. Qualität günstig – die Feinschmecker-Presse ist begeistert*



*Der Bar-Raum. Mit Werken von Clubmitglied Renate Pallmann*

## ÖFFNUNGZEITEN im Sommer

Dienstag bis Sonntag:  
ab 10:30 Uhr

Montag:  
ab 14:00 Uhr

Zu den Verbandsspielen:  
30 Minuten vor Spielbeginn  
geöffnet

In den Sommerferien:  
Samstag und Sonntag  
ab 12:00 Uhr

# mia mai

made in germany



Clausewitzstraße 1  
(Hubert-Meyerinck-Platz)  
10629 Berlin  
fon 030 / 887 74 894  
schymura@strick-zella.de

Mo - Fr 11:00 - 18:00 Uhr  
Sa 12:00 - 18:00 Uhr



[www.mia-mai-shop.de](http://www.mia-mai-shop.de)

# 1. Damen

## *Klassenerhalt als Ziel erreicht!*

Nach dem Aufstieg in der letzten Wintersaison in die Meisterschaftsklasse, setzten wir uns zunächst den Klassenerhalt als Ziel. Da unsere Topspielerinnen Alexandra Livadaru und Tina Golaszewski leider zu anderen Vereinen wechselten, wussten wir schon von Beginn an, dass es nicht leicht sein würde, dieses Ziel auch in die Tat umzusetzen. Gleichzeitig freuen wir uns, dass unser Team von Diana Niedens ergänzt wurde. Sie kam vom LTTC Rot-Weiß und wird von nun an für unseren Verein spielen. Herzlich Willkommen!

Gleich zu Beginn der Verandspielsaison hatten wir mit den stärksten Mannschaften zu kämpfen. Im ersten Spiel trafen wir auf den TC Blau-Weiß Berlin, wo wir auf Teppich spielten. Aufgrund unserer sehr geringen Spielpraxis auf diesem Belag und der Stärke der Gegnerinnen konnten wir leider kein Spiel für uns entscheiden.

Das zweite Spiel fand im Grunewald TC gegen die Zehlendorfer Wespen statt. Hier konnten wir zumindest ein Einzel und ein Doppel gewinnen. Da beide Mannschaften

jedoch eine sehr hohe Spielstärke hatten, ließen wir uns von diesen Ergebnissen nicht entmutigen. Später stellte sich heraus, dass sowohl Blau-Weiß, als auch die Zehlendorfer Wespen um die Berliner Meisterschaft mitspielten.

Gegen die anschließenden Gegnerinnen TC GW Nikolasssee und TTC Sportforum Bernau spielten wir erneut auf Teppich. Leider war es uns auch hier nicht möglich, das komplette Spiel zu gewinnen.

Im letzten Spiel gegen den TV



Frohnau wurde es dann noch einmal spannend. Die Damen aus Frohnau konnten bislang auch noch kein Spiel für sich entscheiden, sodass beide Mannschaften an diesem Tag gegen den Abstieg spielten. Auf unseren Heimplätzen demonstrierten wir dann endlich unsere Stärken auf Sand. Nina, Linh und Denise konnten Ihre Spiele jeweils für sich entscheiden, sodass wir nach den Einzeln eine 3:1 Führung für uns verbuchen konnten. Im Doppel gelang es uns dann schlussendlich den entscheidenden vierten Punkt zu holen.

Alles in allem konnte der Abstieg aus der Meisterschaftsklasse verhindert werden. Aufgrund der sehr starken Gegnerinnen und der Abgänge unser Topspielerinnen sind wir sehr stolz, dieses Ziel als Team erreicht zu haben.

Unsere Spielerin Anna Roidl musste leider verletzungsbedingt die komplette Wintersaison aussetzen. Wir wünschen ihr weiterhin gute Besserung und hoffen, dass sie bald wieder zum Team stoßen kann.

#### Alle Ergebnisse im Überblick:

GTC : TC Blau-Weiß Berlin	0:6
GTC : Zehlendorfer Wespen	2:4
GTC : TC GW Nikolassee	1:5
GTC : TTC Sportforum Bernau	2:4
GTC : TV Frohnau	4:2

#### Folgende Spielerinnen kamen zum Einsatz:

- Diana Niedens
- Michelle Kovalenko
- Nina Buffi
- Linh NgyuenQuok
- Denise Kollmannsperger

*Eure Denise*



# GABRIEL



PARFUMERIE



Schmargendorf · Berkaer Straße 43 · 14199 Berlin  
www.gabriel-parfumerie.de

*Ihre Beauty  
Experten*



# Damen 30.1

*Ein bisschen Wehmut...*



*v. l. n. r.*

*Kirstin Benthous-Gebauer,  
Sabine Schenk, Sevcan Atam,  
Claudia Brembach,  
Nadia Liebe, Lara Su Atam,  
Tanja Piechocki  
(leider nicht auf dem Foto:  
Anna Wanderwitz, Anja  
Blumenstock)*

Das kann man von den beiden darauf folgenden Verbandsspielen nicht behaupten... 1:5 gegen eine recht unfreundliche Mannschaft aus Cottbus, hier holten Kirstin und Tanja einen hochverdienten Punkt in einem sehr gut gespielten Doppelp! Danach mussten wir gegen Blau-Weiß antreten. Die eigentlichen Regionalliga-Spielerinnen waren uns haushoch überlegen und spielten ein Tempo, bei dem wir Mühe hatten mitzuhalten, aber wie aus jeder Niederlage, kann man aus solchen Matches nur lernen.

Insgesamt haben wir jedoch diesen Winter den 3. Gruppenplatz erreicht, dank unseres letzten Sieges über Rot-Weiß mit 5:1! Mit drei gewonnenen Einzeln konnten sich Nadia & Anna, sowie Tanja & Bettina auch in beiden Doppeln souverän zeigen.

Hier auch noch mal ein Dankeschön an Christiane Sichtig und Bettina Jeroske, dass sie uns ausgeholfen haben.

*Sabine Schenk*

**D**iese Wintersaison war für uns die letzte in der Meisterschaftsklasse der Damen 30, denn ab kommendem Sommer wechseln wir komplett in die Damen 40... da kann man schon etwas wehmütig werden...

Unser Auftaktspiel der Wintersaison war gegen unsere altbekannten Gegnerinnen von Z88. In den Einzeln konnten sich Sabine und Kirstin

durchsetzen, Tanja und Christiane verloren ganz knapp im T-Break. Große Chancen rechneten wir uns im Doppel aus, welche wir im Sommer extrem viel trainiert hatten! Ärgerlicherweise mussten wir BEIDE Doppel im Champions-T-Break abgeben. Danach saßen wir noch nett mit den Mädels von Z88 zusammen und die Niederlage war bald vergessen, da es insgesamt sehr ausgeglichen war und wir alle gute Matches hatten.



# Damen 30.2

*Im Sommer soll 's besser werden*

**E**rst einmal danke an all, die diesen Winter mitgespielt haben. Besonderer Dank gilt Bettina und Elena, die uns an zwei Terminen vervollständigten. Mit Elisabeth Naacke haben wir hoffentlich ein neues Mannschaftsmitglied gewinnen können. Trotz der leider verlorenen Spiele hatten wir auch diesen Winter sehr nette Gegner. Der Winter ist immer eine



Herausforderung aber super für die Spielpraxis und die Vorbereitung auf die Sommersaison.

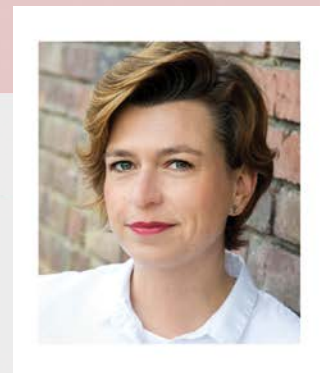
*Katharina Klug*

**Von links:**

*Lissa Rosenbloom, Judith Hackenberger, Simone Blömer, Constanze Pichert, Katharina Klug, Daniela Andresen, Jana Remschmidt*

## Radiologische Privatpraxis für Individuelle Brustdiagnostik

- Persönliche Beratung zur Abklärung von Brustbeschwerden
- Schmerzarme 3D-Mammografie (Tomosynthese)
- Ultraschall der Brust
- Histologische Gewebeproben
- Vakuumbiopsie von Mikrokalk
- Untersuchung bei Silikonimplantaten



Dr. med. Jana Remschmidt, MBA  
Fachärztin für diagnostische Radiologie

Vereinbaren Sie Ihren Termin online:  
[www.dr-remschmidt.de/online-termine](http://www.dr-remschmidt.de/online-termine)

Mecklenburgische Str. 94  
10713 Berlin  
Tel. 030/ 863 02 333  
[praxis@dr-remschmidt.de](mailto:praxis@dr-remschmidt.de)

# 1. Herren

## Abgeschriebene schaffen Überraschung

Mit den Worten "alles andere als der Klassenerhalt wäre wohl eine Überraschung" aus dem letzten Flins-Magazin wurde die Mannschaft der 1. Herren zur Wintersaison 2018/19 vom Sportwart ins Rennen in der Verbandsliga geschickt, obwohl im Sommer zuvor der Aufstieg in die Verbandsoberriga perfekt gemacht wurde. Durch diese Aussage leicht verwundert, aber nicht weniger motiviert ging das Team um Trainer Christopher Bloemeke und dem neuen Mannschaftsführer Fritz Dickamp ohne bezahlte Verstärkung auf den Spitzenpositionen in die Wintersaison und sorgte gleich im ersten Spiel gegen den Aufstiegsfavoriten aus Hermsdorf mit einem 6:0 Sieg für eine deutliche Botschaft an alle Beteiligten.

Mit stellenweise beeindruckenden Mannschaftsleistungen wurden auch die folgenden 3 Saisonspiele gegen den SC Brandenburg, den VfL 1891 Tegel und den TC Weiße Bären Wannsee II jeweils mit 4:2 gewonnen, wobei vor allem das Spiel gegen den SC Brandenburg ein entscheidender Knackpunkt sein sollte, da die Mannschaft hier in 3 aus 4 gespielten Matchtiebreaks jeweils die Oberhand behielt. Somit erspielte man sich den mehr als verdienten Aufstieg bereits vor dem letzten Saisonspiel gegen den BTC Gropusstadt durch eine geschlossene Mannschaftsleistung in allen Spielen und ein deutlich verbessertes spielerisches Niveau aller Beteiligten.

Die Ergebnisse des Winters und der zweite Aufstieg in Folge nach

dem Aufstieg im Sommer machen also auch für die Mannschaftsspiele im Sommer 2019 Hoffnungen auf mehr und dürften hoffentlich nun auch die letzten internen Zweifel an der Wettbewerbsfähigkeit der 1. Herren Mannschaft des GTC beseitigt haben. Wir blicken jedenfalls mit Zuversicht und viel Vorfreude auf die Sommersaison und freuen uns, auch die erste Verstärkung im Team bereits direkt vorstellen zu dürfen: Niclas Fleischhauer DTB Rangliste 519 (links im Bild).

Zum Einsatz in der Wintersaison 2018/19 kamen: Julius Girrbach (2.v.l.), Philipp Liyanage (3.v.l.), Matteo Kreidler (fehlt im Bild), Sebastian Süß (rechts), Viktor Setze (fehlt im Bild) & Fritz Dickamp (2.v.l.).

*Fritz Dickamp*



# Herren 40.1

## Meisterschaftsklasse Gruppe A

Rang	Mannschaft	Begegnung	Punkte	Matches	Sätze	Spiele
1	Tennis-Club SCC Berlin	5	10:0	24:6	49:14	296:149
2	TC RW Großbeeren	5	8:2	22:8	45:19	303:205
3	SV Reinickendorf 1896	5	5:5	17:13	37:27	279:211
4	Grunewald TC	5	5:5	15:15	31:32	248:251
5	TSG Break 90	5	2:8	10:20	21:40	205:288
6	TC Schwarz-Gold Berlin	5	0:10	2:28	5:56	120:347



# Herren 40.2

## Verbandsliga I Gruppe D

Rang	Mannschaft	Begegnung	Punkte	Matches	Sätze	Spiele
1	TC Mahlow 1957	5	9:1	24:6	50:12	343:159
2	TC Berlin-Weißensee	5	9:1	22:8	47:22	391:284
3	Spandauer HTC 1910	5	6:4	20:10	42:28	362:317
4	Grunewald TC II	5	4:6	14:16	30:33	264:272
5	PTC 'Rot-Weiß' Potsdam II	5	2:8	4:26	13:53	206:374
6	FVT Heilandsweide	5	0:10	6:24	15:49	213:373

# Herren 50.1

*Finale verpasst*



*Von links: Christian Stein, Michael Radder, Heiner Kausch, Sebastian Schulz, Marc Schauer, Thomas Brian, Jens Behrendt, Joachim Dufner*

Mal wieder, könnte man sagen, hat es das 50er Team des GTC nicht ganz nach oben geschafft. Trotz einer soliden Winterrunde reichte es in der Meisterschaftsklasse „nur“ zu einem zweiten Platz in der Gruppenphase. Im entscheidenden Spiel musste man nach einer 2:4 Niederlage dem starken Team vom SCC den Vortritt ins Endspiel um den Berliner Meistertitel lassen.

Alle anderen Gegner wurden sicher besiegt. Lediglich im letzten für den Ausgang der Saison

inzwischen bedeutungslosen Spiel mussten wir uns - u.a. auch verletzungsbedingt - mit einem 3:3 gegen den TC Tiergarten begnügen.

Mal wieder kein Titel, aber auch keine schlechte Bilanz, gehört das GTC-Team doch immerhin schon seit Jahren konstant zu den besten Berliner Vereinen in der Altersklasse 50+.

In der Sommersaison in der Ostliga heißt das Ziel: Erreichen des Aufstiegsspiels zur Regionalliga. Irgendwann muss es schließlich

klappen mit dem Sprung nach ganz oben.

Für das GTC-Team 50.1 spielten in der Winterrunde

Pierre Quaglia  
Michael Radder  
Heiner Kausch  
Marc Schauer  
Thomas Brian  
Christian Stein  
Sebastian Schulz  
Jens Behrendt

*Heiner Kausch*

# Herren 50.2

## Zwei Enttäuschungen

Die erste Enttäuschung in der Winter Saison war die viel zu kleine Gruppe mit nur 4 Matches. Nachdem wir im letzten Jahr als Tabellenzweiter ohne Niederlage bei erfreulicherweise 7 Matches nur sehr knapp am Aufstieg vorbeigeschrammt waren, wollten wir es in dieser Saison erfolgreicher gestalten. Bis auf Pierre Quaglia spielten die erfolgreichen 1. Herren 55 aus dem Sommer schon beinahe traditionell in der 2. Mannschaft in der Verbandsoberliga im Winter sowie die 1. Herren 50 aus dem Sommer zuzüglich Pierre in der 1. Mannschaft im Winter

in der Meisterschaftsklasse. Ziel war der Aufstieg, es sollte aber wieder nicht gelingen. Die zweite Enttäuschung. Nach 2 ungefährdeten Siegen gegen Heilandsweide und SG Spandau 60/Kladow kam es am 2. März zum entscheidenden Match gegen PTC Rot-Weiß Potsdam. Völlig chancenlos unterlag man einem wesentlich besseren Gegner mit 0:4 nach den Einzeln, obwohl wir fast in Bestbesetzung angetreten waren. Vermutlich werden wir den Aufstieg im nächsten Jahr wieder anpeilen, aber es wird auch dann nicht leichter werden. Am 6. April fand das letzte



Christian Kummert, Mannschaftsführer und seit 25. März Sportwart des GTC

Match der Winterrunde beim BTC Gropiusstadt statt, allerdings ohne weitere Bedeutung.

Zum Einsatz kamen in dieser Saison bisher: Brall, Gauß, Sakowski, Mehdiانpour, Kummert, Behrendt und Girrbach. Vermutlich kommen zusätzlich noch Dr. Uslucan und von Boehn zum Einsatz. Vielen Dank an alle Spieler für ihren Einsatz und die Spielbereitschaft. Endlich geht es dann nach draußen!

Christian Kummert

## Minimal invasive Diagnostik und Therapie

### mit der ► **Virtuellen Darmspiegelung**

- schmerzfrei und berührungsarm
- ideal für empfindliche Patienten, die sonst auf eine sinnvolle Vorsorge verzichten würden



### und der ► **HAL (Hämorrhoidal-Arterien-Ligatur)**

- Behandlung der Hämorrhoiden ohne OP
- in wenigen Minuten
- ohne Einschränkung Ihrer Befindlichkeit



Prof. Dr. med. B. Lünstedt  
Chirurgisches Institut / Villa am Roseneck  
Hohenzollerndamm 104  
Info u. Anmeldung 030 / 40 10 86 57  
[www.chirurgische-beratung.de](http://www.chirurgische-beratung.de)



Unsere Vorsorge - Ihre Chance

# Herren 60

## Berliner Meister nur haarscharf verfehlt

Diese H 60-Winterrunde war ein (fast) voller Erfolg. In unserer Meisterklassen-Gruppe hatten wir uns frecher weise Chancen ausgerechnet, obwohl Lankwitz letzten Sommer Regionaliga 65 gespielt hatte und die anderen Gegner Ostliga H60. Im ersten Spiel, gegen Tiergarten, konnten wir in Bestbesetzung antreten: Jörg, Klaus-Peter, Hikmet und Hartmut (Meldeliste Nr.2-5, die nominelle Nr.1 Joachim Dufner war den ganzen Winter über nicht dabei).

Das überzeugende, obwohl teilweise hart umkämpfte, 6:0 brachte uns gleich an die Tabellenspitze. Ein Anblick, der uns so gut gefiel, dass wir den Platz bis zum Schluss nicht mehr hergegeben haben.

Die stärksten Gegner kamen aus Fronau - in Bestbesetzung: Nummer 1-3 in der Deutschen Rangliste vertreten. Trotzdem haben wir 5:1 gewonnen, genauso wie gegen Lankwitz (mit Detlef Kretschmer) und die Känguruhs, diesmal mit Dirk. Gegen Fachvereinigung II gelang sogar ein 6:0.

Gegen die Erste der Fachvereinigung ging es dann im Endspiel der beiden Gruppensieger. Die Fachvereinigung konnte in Bestbesetzung antreten (alle in der Deutschen Rangliste vertreten) - bei uns fehlte der ungeschlagene Hartmut Fieger. So wurde es irre knapp. An 1 hab ich 10:8 im Matchtiebreak verloren, vermutlich entschied sich der Ball, bei 9:8 für den Gegner, an der Netzkante hängen zu bleiben, weil er mitgekriegt hatte, dass kurz zuvor Klaus-Peter 10:8 auf dem Nebenplatz gewonnen hatte - ausgleichende Gerechtigkeit, aber schade. Die meisten anderen Spiele waren ähnlich knapp; Dirk musste sogar in

Einzel und Doppel einen verlorenen Matchtiebreak bewältigen. Letztlich hatten wir nur drei Spiele weniger gewonnen - aber gute, spannende Matches gehabt. Das Bier danach schmeckte dann auch ohne TVBB-Meister-Schale. Mit den Gegnern saßen wir nach dem Finale einträchtig zusammen, draußen in der Sonne auf der Terrasse der Havellandhalle und philosophierten engagiert über die nun endlich nahende Sommersaison. Wir freuen uns dann auch wieder auf spielstarke Mitstreiter wie Stefan Jezierski, Olaf Slotosch, Detlef Steckhahn und andere.

*Jörg Plenio*



*Dirk Wandeleben, Klaus-Peter Walter,  
Jörg Plenio, Hikmet Altuglu*



*Detlef Kretschmer, Hartmut Fieger,  
Hikmet Altuglu, Jörg Plenio*

## Grafik



Der Vertrag, das Siegel, der Notar –  
mehr Sicherheit geht nicht.

BRÜSSEL

BERLIN

RECHTSANWÄLTE

NOTARE



In Kanzlei und Notariat betreuen wir mit viel Erfahrung  
und Expertise private Klienten sowie Unternehmen aus  
dem In- und Ausland.

Unsere Kernkompetenz liegt im Immobilien-, Erb- und  
Gesellschaftsrecht.

HERWIG & COLLEGEN

Kurfürstendamm 178 | 179  
D-10707 Berlin

Telefon: +49. [0] 30. 89 09 24 71  
Telefax: +49. [0] 30. 89 09 24 73

mail@notar-herwig.de  
www.herwigundcollegen.de

# Berichte aus der Jugend

*Liebe Eltern, liebe Clubmitglieder und alle Interessierten,*

In der Wintersaison 18/19 ist die Jugend des GTCs mit 5 Mannschaften an den Start gegangen.

- U18m  
Verbandsoberliga
- U14m  
Verbandsoberliga
- U14w  
Meisterklasse
- **U12w  
Meisterklasse**
- Verbandsmeister Berlin 2018/19**
- Midcourt  
U10m/w  
Meisterklasse



**U14w-Team:**

*Greta Karal, Rosalie Fahr, Elisabeth Rauch, Michelle Hübner, Anna Perseke, Nastasija Nesterovic (leider nicht auf dem Foto)*



**U18-Team:**

*Lennard Schenk, Joav Axelrad, Moritz Gebauer, Maxim Persike, Artem Lyapshin, Lukas Kregelin, Max Neid (leider nicht auf dem Foto)*



**U14m-Team:**

*Maxim Persike, Leon Schriver, Artem Lyapshin, Joshua Koblenz  
Simon Wohlfahrt, Andrey Gorodezki*

**U10-Team:**

*Tal Ben Ami, Felix Wohlfahrt, Marie Persike, Levi Paffrath,  
Itai Imberman*



# U12 weiterhin auf Erfolgskurs!

*Titel verteidigt - U12 Mädchen sind erneut Verbandsmeister*

Nach dem Titelgewinn im vergangenen Sommer konnten sich unsere U12 Mädels auch in der Winterrunde gegenüber der Konkurrenz behaupten. Mit zwei überzeugenden 6:0 Auftaktsiegen gegen den TC SCC und den BSV 1892 waren die ersten und zugleich wichtigsten Schritte Richtung Gruppensieg getan. Das Team spielte in beiden Partien so souverän, dass zum einen kein einziger Satz und zum anderen nur sehr wenig Spiele abgegeben wurden. Dieses Polster erlaubte es letztlich sich eine Niederlage gegen den TC Blau Weiss mit 2:4 leisten zu können, weil zwei der Stammspielerinnen ausfielen. Im alles entscheidenden

Match gegen den LTTC Rot Weiss ließen die Mädels ihren Kontrahentinnen dann wieder keinerlei Chancen und siegten überlegen mit 5:1. Eine tolle Leistung von Nastasija, Anna, Michelle, Marie, Polly und Helene. Wir gratulieren allen ganz herzlich und sind natürlich mega stolz! Macht weiter so!

Zorica Zasova



*Ehrung an der Jahreshauptversammlung für die U12 Mädchen:  
Rosalie Fahr, Anna Perseke, Greta Karal, Elisabeth Rauch, Michelle Hübner,  
Nastasija Nesterovic, Friederike Dobrott, Chiara Wippert (leider nicht auf dem Foto)*



*U12 Verbandsmeister Winter 2019:  
Michelle, Marie, Anna, Nastasija,  
Polly und Helene (leider nicht auf dem Foto)*

## *Nastasija Nesterovic gewinnt erneut Verbandsmeistertitel in der U12 - Anna Persike holt 3. Platz \**

Von den diesjährigen Hallenverbandsmeisterschaften der Jugend gibt es zwei Erfolgsmeldungen für den GTC zu verzeichnen. Mit Nastasija Nesterovic, Anna Persike und Michelle Hübner gingen gleich drei Mädchen in der U12 für den GTC an den Start. In der selben Altersklasse bei den Jungs konnte unsere „Titelhoffnung“ Artem Lypshin, Verbandsmeister aus dem Sommer, wegen einer Verletzung diesmal leider nicht dabei sein. Während Michelle in der ersten Runde gegen Sophie Ginko (Blau-Gold Steglitz) glatt unterlegen war, schaffte es Anna mit Siegen über Katharina Winkler (TV Frohnau) 6:0, 6:0 und Andra Braicu (SCC) 6:4, 6:3 sich ins Halbfinale zu spielen. Hier wartete allerdings keine geringere als Mannschaftskollegin und Dauertitelträgerin Nastasija auf sie. Nastasija, als Favoritin ins Rennen gegangen, durfte sich in der ersten Runde über ein Freilos freuen und musste erst im Viertelfinale ins Geschehen eingreifen. Hier setzte sie mit einem souveränen 6:1, 6:0

gegen Sonja Zhenikova (Blau-Gold Steglitz) ein erstes Ausrufezeichen. Im Halbfinale dann kam es zum vereinsinternen Duell gegen Freundin Anna Persike. In einem von druckvollem Grundlinienspiel geprägten Match wurde Nastasija das erste Mal im Turnier gefordert. Am Ende fehlte Anna dann wohl doch der Glaube Nastasija besiegen zu können und so konnte Nastasija das Match am Ende mit 6:4, 6:1 für sich entscheiden. Der Mission Titelverteidigung stand im Finale somit nur noch Zora König (Zehlendorfer Wespen) im Weg. Nastasija ließ von Beginn an keine Zweifel

aufkommen und überzeugte mit kontrolliertem, druckvollen und taktisch klugen Spiel, was letztlich in einem 6:1, 6:2 Sieg resultierte. Für Nastasija ist das der insgesamt 6 Verbandsmeistertitel in ihrer Sammlung. Bravo!

Gratulation an Nastasija und Anna! Macht weiter so!

Zorica Zasova  
Grunewald Tennisschule



*Nastasija Nesterovic &  
Anna Persike*

*Berliner Meisterin:  
Nastasija Nesterovic*



# Bemerkenswert...

... die Einzelerfolge unserer GTC-Jugend

**Nastasija Nesterovic – Jahrgang 2007**  
**aktuelle Nr. 5 deutsche Rangliste U12**

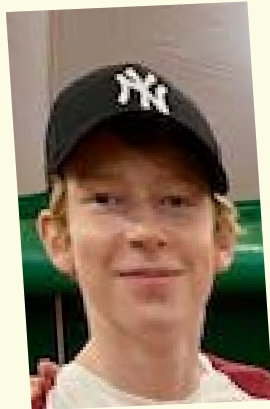
- 1. Platz - Verbandsmeisterschaften TVBB - U12
- 1. Platz - Doppel - Tennis Europe - Azores Open
- 1. Platz - Doppel - Tennis Europe - Boulogne - Billancourt - France
- 2. Platz - Little Arrowheads - U14 - Emmering
- 2. Platz - FleesenSee Junior Open - U16
- 2. Platz - Baden Junior Cup U12 - Leimen
- 2. Platz - Ostdeutsche Jugendmeisterschaften U12
- 3. Platz - Nordostdeutsche Jugendmeisterschaften U12 - Isernhagen
- Achtelfinale - Einzel Tennis Europe - Boulogne - Billancourt - France



**Michelle Hübner – Jahrgang 2007**  
**– aktuelle Nr. 58 deutsche Rangliste U12**

- 2. Platz - 47. Ellerbeker Ferienturnier - U12
- 3. Platz - LTTC Rot Weiß Kids Cup - U12
- 3. Platz - 3. KommEnergie Juniors - Eichenau - U12





**Maxim Persike - Jahrgang 2005**

- 1. Platz NB - 36. Celler Jugend Hallen Turnier U14**
- 2. Platz - Schwapp Tennis Series 1/2019 - U14**
- 3. Platz - Schwapp Tennis Series 3/2018 - U14**
- Viertelfinale 1. BTTC Junior Cup**

**Artem Lyapshin – Jahrgang 2006  
aktuelle Nr. 9 deutsche Rangliste U12**

- 2. Platz - 4. Wandlitz Juniors Cup U16**
- 2. Platz - 5. Wandlitz Juniors Cup U16**
- 2. Platz - 7. Wandlitz Juniors Cup U16**
- 3. Platz - 6. Wandlitz Juniors Cup U16**



## Einzelertolge unserer GTC-Jugend

**Anna Persike – Jahrgang 2007**  
**– aktuelle Nr. 52 deutsche Rangliste U12**

- 1. Platz - 1. Weihnachtscup Wandlitz - U12**
- 1. Platz - 4. Wandlitz Juniors Cup U12**
- 2. Platz - LTTC Kids Cup U12**
- 2. Platz - TV Jahn Wolfsburg - Cup U12**
- 2. Platz - Schwapp Tennis Series 1/2019 - U14**
- 3. Platz 142 Advents-Classics U12 - Isernhagen**
- 3. Platz - Verbandsmeisterschaften TVBB - U12**
- 3. Platz NB - 36. Celler Jugend Hallen Turnier U14**



**Simon Wohlfahrt -**  
**Jahrgang 2008**

- 1. Platz Nebenrunde**  
**Dunlop Bären Serie TVBB**  
**U11**





**Chiara Wippert -  
Jahrgang 2006**

- 2. Platz - Harzer Classics U14 -  
Wernigerode**
- 3. Platz - Elbflorenz-Open U14 - Dresden**
- Viertelfinale  
Heide Cup U14**
- Viertelfinale  
64. Hollenstedt Juniors Cup U14**



**Oliver de Leval Jezierski -  
Jahrgang 2009**

- 1. Platz - 4. Wandlitz  
Juniors Cup U12**



**Oscar de Leval Jezierski  
- Jahrgang 2009**

- 2. Platz - 4. Wandlitz  
Juniors Cup U12**

*Anna Persike hat die meisten LK-Punkte!  
Elisabeth Rauch gewinnt den Fairplay-Preis*

**Absolut bemerkenswert:**

**Der GTC hat in sich in der LK-Punkte-Wertung an die Spitze im Verband Berlin Brandenburg gesetzt:**

<b>1. Grunewald Tennis Club</b>	<b>12905 Punkte</b>
2. LTTC „Rot-Weiß“ Berlin	12515 Punkte
3. Tennis-Club SCC Berlin	11530 Punkte
4. SV Zehlendorfer Wespen	10695 Punkte
5. TC Grün-Weiss Nikolassee	10660 Punkte



Dafür haben vor allem **Anna Persike und Michelle Hübner (beide Jahrgang 2007)** gesorgt, denn die beiden haben zusammengerechnet mehr als die Hälfte aller im GTC erspielten Punkte eingebracht.

**In der individuellen Wertung hat Anna Persike mit 4325 Punkten den ersten Platz im TVBB erspielt.**

Michelle Hübner hat mit 2875 Punkten den dritten Platz im Verband eingefahren.

Ausführlichere Informationen sind der aktuellen „Matchball“ zu entnehmen.

**Fairplay-Preis**

**Gesponsert von Herrn Koblenz  
an Elisabeth Rauch für die fairste  
Spielerin im Jugendbereich**



# Verhaltensregeln Verbandsspiele Jugend

Zur Mannschaft zählen neben dem Team mit den Spielern und Trainern auch das Umfeld wie Betreuer und Eltern.

Teamfähigkeit und korrektes Sozialverhalten **von Spielern und Eltern** sind die Grundvoraussetzungen für ein gutes und harmonisches Klima in der Mannschaft und im Verein.

Nur mit einem guten Mannschaftsklima kann man sportliche Erfolge erreichen und auf Dauer halten.

Verhaltensregeln sind in einer sozialen Gemeinschaft wichtig und sollten für alle Mannschaftsmitglieder eine Selbstverständlichkeit sein.

Insbesondere Trainer und Betreuer sollten ihrer Vorbildfunktion gerecht werden!

**JEDER im Team trägt die Verantwortung für die Einhaltung der Regeln!**

## **1. Pünktlichkeit**

*Mein Team wartet auf mich.*

*Bin ich unpünktlich, störe ich das gesamte Team.*

## **2. Trainingsbeteiligung**

*Ich versuche kein Training zu verpassen.*

*Ich sage rechtzeitig ab, wenn ich einmal nicht trainieren kann.*

*Möchte ich mich stetig verbessern und mit der Mannschaft erfolgreich sein,  
muss ich regelmäßig trainieren.*

## **3. Verbandsspiele und Turniere**

*Die Teilnahme ist für mich selbstverständlich.*

*Die Termine sind frühzeitig bekannt, so dass ich private Termine entsprechend anpassen kann.*

*Kann ich tatsächlich mal nicht dabei sein, sage ich frühzeitig ab.*

## **4. Freundlichkeit/ Teamfähigkeit**

*Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich!*

*Bin ich unfreundlich, schade ich meiner Mannschaft.*

*Ich akzeptiere jeden Spieler und jeden Trainer.*

*Jeder ist ein wichtiger Teil der Mannschaft.*

*Für die Mannschaft gebe ich immer mein Bestes.*

*Ich verhalte mich in jeder Situation diszipliniert.*

## **5. Fairplay**

*Ich verhalte mich stets korrekt gegenüber den Gegnern.*

*Der Schiedsrichter entscheidet im Spiel nach bestem Wissen.*

*Ich respektiere meine Mitspieler und Gegner.*

*Bei Fehlern unterstütze ich meine Mitspieler so gut ich kann.*

## **6. Kritikfähigkeit**

*Kritik nehme ich ernst. Durch sie werde ich veranlasst meine Leistung zu verbessern.*

*Bei ungerechtfertigter Kritik suche ich das persönliche Gespräch.*

*Ich akzeptiere es, wenn ich nicht aufgestellt bin und versuche mich durch gutes, diszipliniertes  
Training wieder in die Mannschaft zu spielen.*

## **7. Umwelt und Sauberkeit**

*Ich gehe sorgsam mit Vereinseigentum um.*

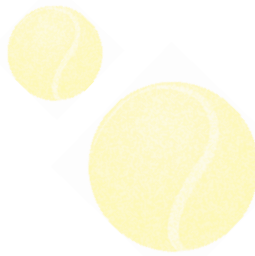
*Das Vereinsgelände halte ich sauber und hinterlasse die Tennisplätze ordentlich.*

*Bin ich zu Gast bei anderen Vereinen gelten die o.g. Grundsätze umso mehr.*



## Adventsturnier für alle Kinder und Jugendlichen im GTC

Im Dezember fand wieder unser Adventsturnier für alle Kinder und Jugendlichen im GTC statt! Es war ein sehr schöner Nachmittag für alle Beteiligten mit viel Tennis und tollen Darbietungen am Klavier und der Geige. Im Anschluss gab es eine Siegerehrung und es wurde auch der "Fair-Play"-Preis verliehen. Er ging in diesem Jahr an Elisabeth Rauch! Sonja Frühsommer und ihr Team ermöglichten den Kindern in ihrer Küche Weihnachtsplätzchen zu backen, wie man sieht, war es wieder ein riesen Spaß!





## Ein offener Brief der Tennisschule an Tanja Piechocki

Liebe Tanja,

wir, die Jugend, die Eltern, die Tennisschule samt Trainerschaft möchten von ganzem Herzen DANKE sagen !!! Danke für all das, was du als Jugendwartin geleistet hast; all dein Engagement, dein Herzblut, deine Energie, deine Zuverlässigkeit und deinen Zeitaufwand. Egal zu welcher Uhrzeit es etwas zu regeln gab, man konnte sich stets auf dich verlassen. Du hast die Entwicklung des Jugendbereichs entscheidend geprägt und hinterlässt große Fußstapfen. Nur die wenigsten wissen wieviel Arbeit und Zeit der Posten als Jugendwartin in Anspruch nimmt, umso erstaunlicher wie du es trotz

deiner vier Kinder geschafft hast, dich so beharrlich für unserer Jugend einzusetzen. Das verdient allergrößten Respekt und Wertschätzung. Wir freuen uns sehr, dass du uns weiterhin als Stütze im Hintergrund für den Jugendbereich erhalten bleibst.

DANKE ist zwar nur ein kleines Wort für alles was du geleistet hast aber es kommt aus tiefstem Herzen.

Zorica



# Unser Jugendförderclub

*Bitte spenden Sie für eine erfolgreiche Jugend im GTC!*

**A**n alle Mitglieder und Eltern!  
Wir bitten um Ihre zweckgebundene Spende für unseren Jugendförderclub!

- Wir möchten, dass noch mehr begabte Kinder in unserem Club eine Förderung bekommen.
- Wir möchten, dass alle Kinder und Jugendlichen, die für den GTC in einer Mannschaft spielen, einen Zuschuss zum Mannschaftstraining bekommen.
- Wir möchten, dass die Verbands-spiele der Kinder und Jugendlichen von einem Trainer betreut werden können. Dies ist zeitaufwendig und geht selbstverständlich nicht unentgeltlich.

**Möchten SIE unsere Jugendarbeit unterstützen?!?**

Sie können Ihre zweckgebundene Spende mit dem Verwendungszweck „Jugendförderclub“ direkt auf das GTC-Konto überweisen. Alle Förderer werden auf Wunsch veröffentlicht.

**Kontakt:**  
jugend@grunewald-tennisclub.de  
oder über das Sekretariat



*Tanja Piechocki & Sabine Schenk*

## Termine Jugend Sommer 2019

### Trainingszeiträume

29.4. bis 16.6.2019  
und  
5.8. bis 22.9.2019

### Bezirksmeisterschaften

30.5. bis 4.6.2019  
**DGM Junior Open**  
10.8. bis 13.8.2019

### Sommerferien Camp

Camp 1: 26.6. bis 28.6.19  
Camp 2: 1.7. bis 5.7.19  
Camp 3: 29.7. bis 2.8.19

# Neue Jugendwartin

*Sabine Schenk*

## **Liebe Mitglieder, liebe Eltern und liebe Kinder,**

am 27.3.19 habe ich von Tanja Piechocki das Amt der Jugendwartin übernommen.

Viele werden mich schon kennen, da ich bereits seit 2016 die Jugendarbeit im GTC aktiv unterstütze.

Zunächst aber möchte ich mich nochmals ganz offiziell bei unserer Tanja für ihr außerordentliches Engagement und ihre tolle Arbeit bedanken! Es gibt nicht viele Menschen, die so viel Leidenschaft in ein Ehrenamt stecken. Und den meisten ist nicht klar, wieviel Organisationsarbeit für den Tennisclub dahinter steckt und wie zeitaufwändig es ist, den Belangen von Eltern und Kindern nachzukommen und jedem gerecht zu werden.

## **Danke für die letzten 6 Jahre, liebe Tanja!**

Mich für Kinder zu engagieren ist mir schon immer ein großes Anliegen. Bereits seit zwölf Jahren begleite ich ehrenamtlich kranke Kinder bei der Erfüllung von Herzenswünschen. Die Arbeit mit Tanja für die Kinder des GTC's in den letzten zwei Jahren hat mir sehr viel Spaß gemacht

und ich freue mich sehr, dass sie mich auch weiterhin unterstützt. Mein Ziel ist es Kinder von klein auf zum Tennisspielen zu animieren und tennisbegabte Kinder und Jugendliche zu fördern.

Neben einem gesunden Ehrgeiz ist es mir aber auch wichtig, immer wieder den Spaß am Tennis zu vermitteln.

Die enge Zusammenarbeit mit der Tennisschule möchte ich weiterhin so intensiv fortführen.

Ich freue mich auf eine weitere verantwortungsvolle Aufgabe im Vorstand des GTC!

Eure Sabine





## Tanja Piechocki verabschiedet sich aus der Vorstandstätigkeit

### Liebe Mitglieder,

nach all den Jahren der Vorstandstätigkeit als Jugendwartin freue ich mich, das Zepter in den Jugendangelegenheiten des GTC's an Sabine Schenk übergeben zu können.

Geprägt durch den Start der Tennisschule in unserem Verein und einen überwiegend neu besetzten Vorstand, musste am Anfang vieles erst einmal in eine Routine gebracht werden, die dann den Ausbau der Jugendarbeit im GTC ermöglichte.

Die gute Zusammenarbeit im Jugendbereich zwischen Tennisschule und Vorstand, sowie Sabine, die inzwischen auch schon seit zwei Jahren maßgeblich an der Arbeit beteiligt ist, trägt ihre Früchte:

großer Zulauf von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern in unseren Verein, die Kinder fühlen sich wohl, sehr gute Mannschaftsergebnisse und äußerst repräsentative Ergebnisse auch in den Einzelwettkämpfen unserer Spieler. Auch die Bezirksmeisterschaften können alljährlich reibungslos bei uns ausgetragen werden und das neu etablierte Jugendturnier DGM Grunewald Junior Open repräsentiert den GTC als engagierten Verein in der Sportlandschaft des Tennis mit sehr gutem Ruf.

So manches Mal hätte ich mir mehr helfende Hände zur Seite gewünscht und darum möchte ich Euch hier ermuntern mitzumachen!

Sich gemeinsam für unsere Jugend zu engagieren macht Spaß und Sinn! Gerne bleibe ich an Sabines Seite weiter für die GTC-Jugend aktiv und hoffe, dass sich noch viele Dinge bewegen lassen! Danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit Zori und Valerij, Sabine, sowie meinen Vorstandskollegen und dem netten Team unserer Geschäftsstelle und natürlich allen Kindern, Jugendlichen und Eltern!

Eure Tanja



**Die Jugendseiten wurden  
zusammengestellt und  
gestaltet von Sabine Schenk**

# Geiz ist geil, oder....?

Der folgende Artikel wurde von Elmar Tonn bereits im Jahr 2006 verfasst und er wird auch jetzt noch häufig darauf angesprochen. Er behandelt ein Thema, das offenbar noch immer aktuell ist. Für die Mitglieder, die ihn nur vom Hörensagen kennen, sei er hier noch einmal nachlesbar. Viel Spaß bei der Lektüre! Die Redaktion

## Haben Sie das auch schon einmal erlebt?

Sie sind zu einem Doppel verabredet und erscheinen aus irgendeinem Grunde als Letzter auf dem Platz. Als Sie dort eintreffen, warten Ihre Mitspieler schon mit gezücktem Tennisschläger auf der Spielfläche und schauen Sie erwartungsvoll an. Sie wollen sich für Ihr Zuspätkommen schon entschuldigen, doch da ertönt die fast einstimmige Frage an Sie: „Hast Du Bälle?“ Natürlich haben Sie Bälle eingepackt und wollen diese auch bereitwillig anbieten. Doch in Ihrem Hinterkopf bohrt eine Frage und drängt sich schließlich über Ihre Lippen: „Habt Ihr denn keine Bälle?“ Die Antwort besteht nach einem Augenblick peinlichen Schweigens in einem wahren Feuerwerk von Begründungen – oder sagen wir besser – Ausreden. Dabei fällt Ihnen sicher auf, welche verbale Kreativität Ihre Mitspieler dabei offenbaren.

## Hier eine Auswahl der am häufigsten gebrauchten Ausreden:

**Mitspieler 1:** „*Meine Frau hat meine Bälle*“ Diese Antwort offenbart eine offenbar gut funktionierende Partnerschaft sowie ein ökonomisch ausgerichtetes Denken. Wahrscheinlich können aber daher beide Partner nie zu gleicher Zeit Tennis-Verabredungen treffen.

**Mitspieler 2:** „*Ich hatte in den letzten Tagen leider keine Zeit, bei ...*“ (Es folgt der Name eines clubnahen

Sportgeschäftes) *neue Bälle zu kaufen.*“ Diese Antwort offenbart einen beruflich oder familiär gehetzten Menschen, dem es nur schwer gelingt, sich für das gemeinsame Doppel zeitlich frei zu strampeln, so dass man wohl kaum von ihm noch verlangen kann, dass er auf der Fahrt zum Club kurz beim Sportgeschäft anhält und schnell einen Satz neuer Bälle kauft. Er verdient sicher unser Mitgefühl und Verständnis.

## Mitspieler 3: „*Meine Bälle sind für Euch bestimmt nicht gut genug*“

Diese Antwort deutet zunächst auf eine gewisse Demut und Bescheidenheit des Mitspielers hin. Wenn man ihm aber dann Mut macht, seine Bälle trotzdem einmal zu herzuzeigen, dann kommen entweder richtige Weichlinge zum Vorschein oder zusammengewürfelte Bälle von unterschiedlichen Fabrikaten. Diese Bälle hält er offenbar für alle Fälle bereit, im Vertrauen darauf, dass niemand damit wird spielen wollen. Es handelt sich offenbar um ein Schein-Angebot, auf das die Anderen gerne verzichten, womit seine Rechnung wieder einmal aufgegangen ist.

**Mitspieler 4:** „*Ich fahre in den nächsten Tagen in den Urlaub und wollte deshalb keine neuen Bälle aus der Dose holen und dann liegen lassen.*“ Diese Antwort offenbart, wenn das mit dem Urlaub wirklich zutrifft, das ehrliche Bemühen, stets nur gute Bälle beizusteuern, verbunden mit einer ökonomischen und realistischen Lebenseinstellung.



**Mitspieler 5:** Dieser Mitspieler hat weder eigene Bälle noch eine Ausrede parat. Er hat noch nie Bälle beigesteuert, ohne dass ihm dies peinlich gewesen wäre. Offenbar glaubt er, seinerseits stets gute Bälle von seinen Mitspielern erwarten zu können. Er lässt es deshalb nicht an lauter Kritik fehlen, wenn ihm die Bälle der Anderen zu weich, zu hart oder von einem nach seiner Meinung falschen Fabrikat sind. Er kann nämlich nur mit ganz bestimmten Bällen optimal spielen. Wenn Sie mit ihm nach dem Spiel ein Bier trinken wollen, dann müssen sie ihn schon einladen, sonst wird das nichts.

**Mitspieler 6:** Dieser Mitspieler benötigt keine Ausreden, weil er meistens neue Bälle anbietet und sich sogar entschuldigt, wenn sie zuvor schon einmal bespielt worden sind. Dies offenbart eine generöse Charakterhaltung und macht ihn dadurch zum idealen Tennis-Partner. Er beschämt seine Mitspieler durch seine Großzügigkeit, aber das merken sie nicht. Ja, es gibt ihn noch, auch wenn er selten geworden ist. Aber eigentlich passt er so gar nicht in unsere Zeit.

Elmar Tonn

# No name, please

## Die Macht der Marken

Zur Inszenierung und Selbstfeier der großen Metropolen gehören seit Anfang des 20. Jahrhunderts die Leuchtschriften der Firmen, Banken, Kaufhäuser und städtischen Betriebe, die dort zuhause sind und Hunderttausenden Arbeit geben. Sie prägen das Gesicht des nächtlichen Himmels über den Städten und machen die Sterne unsichtbar. Und wenn nach und nach viele dieser Schriften – wie in Berlin geschehen – aus dem Nachthimmel verschwinden, empfindet man dies auch in ästhetischer Hinsicht als Verlust.

Seit dem Fall der Mauer, der als „endgültiger Sieg des Kapitalismus“ gefeiert wird, haben die Firmen die Ausstellungsfläche ihrer Logos und Produkte auf die Körper ihrer Konsumenten ausgedehnt. Früher erkannte man den Hersteller einer edlen Damen-Handtasche an ihrer Form und am Futteral. Inzwischen läuft die halbe Menschheit mit den grell ausgestellten Logos von weltumspannenden Firmen herum. Auf dem Kopf führt sie Schirmmützen mit den Namen steinreicher Fußball- oder Basketball-Mannschaften spazieren; an den Füßen trägt sie Sportschuhe, deren Logos noch im Strassenstaub leuchten. Unter einem kaufmännischen Gesichtspunkt kann man verstehen, dass eine fernsehtaugliche Fußballmannschaft mit ihren Hemden für eine russische Gasgesellschaft wirbt, die nicht unbedingt zu ihrem spielerischem Können beigetragen hat; oder dass

ein Profi-Tennispieler nicht zum Turnier antritt, ohne vom Schläger bis zum Schweißband den Ruhm seiner Ausstatter zu verkünden. Für diesen Dienst werden diese Sportler mit Millionen bezahlt, ohne die sie ihre Kleinfamilien zweifellos nicht ernähren könnten. Das Rätsel ist, warum Milliarden von namenlosen Kunden diesen Dienst ohne jedes Entgelt versehen, ja sogar teuer dafür bezahlen. Denn selbstverständlich ist eine hässliche Plastik-Tennistasche von Head oder Babolat doppelt so teuer wie ein ähnliches, im Zweifelsfalle hübscheres Produkt von einer No-name-Firma. Ich erinnere mich noch an die wandelnden Litfasssäulen in den fünfziger und sechziger Jahren, die inzwischen aus dem Strassenbild verschwunden sind. In diesen runden, bedruckten Pappfässern steckten Männer, die für eine große Zeitung oder auch ein Kaufhaus warben. Man bedauerte sie, aber das Mitleid hielt sich in Grenzen. Man wusste, diese schwitzenden Werbeträger wurden – wenn auch schlecht – für ihren Sklavendienst bezahlt. Das Rätsel ist, dass die halbe Menschheit diesen Dienst für die Firmen inzwischen freiwillig und ohne Honorar verrichtet. Selbst

im Schlafzimmer, wenn ein Mann seiner Geliebten in romantischer Stimmung gegenübertritt, identifiziert er sich als Anhänger einer Marke. Auf dem breiten Gummiband seiner Unterhose prangt in riesigen Lettern die verheißungsvolle Botschaft: Calvin Klein, Boss oder Emporio Armani.

Aus der sozialpsychologischen Literatur wissen wir, dass die Allgegenwart der Logos von dem Bedürfnis nach Zugehörigkeit lebt. Wer sich als Werbeträger einer bestimmten Firma ausweist, beschreibt damit seinen Geschmack, seinen sozialen Status, seine Identität. Ich bitte um Entschuldigung. Aber ich kann es mir nicht anders denken, als dass eine zukünftige Generation diesem freiwilligen Sklavendienst den Gehorsam verweigert. Es muss und wird endlich wieder no-name-Firmen geben, die den Konsumenten erlauben, sie selbst zu sein.

*Peter Schneider*



*Ohne Werbung: Die Tasche des Autors*

# Mit Tennis älter werden

*Forschungsergebnisse belegen hohen Stellenwert des Tennissports*

Unser Tennisclub hat in diesem Jahr erstmals eine Mannschaft Herren 80 für die Verbandsspiele angemeldet. Das ist kein Witz, sondern ein Trend. Längst belegt ist, daß die Lebenserwartungen in unserer Gesellschaft auf einem hohen Niveau liegen.



**Die Herren 75.2 (2018)**

Sehr interessante und auch überraschende Ergebnisse haben jüngst dänische und amerikanische Forscher im Rahmen der groß angelegten Studie „Copenhagen City Heart Study“ ermittelt. Über einen Zeitraum von 25 Jahren wurden 8.600 Männer und Frauen begleitet und u.a. ein besonderer Fokus auf die Sportgewohnheiten der Probanden gelegt. Zunächst einmal ist nicht verwunderlich, dass sportlich aktive Erwachsene länger als sportlich nicht tätige Menschen leben. Der Spruch „Sport ist Mord“ greift also total daneben. Spannend ist jedoch die Tatsache, dass Gemeinschaftssportler länger leben als sportlich aktive Menschen, die gesunden aber Einzelsportarten nachgehen wie Joggen und Schwimmen oder im Fitnessstudio

verharren. Bei den Gemeinschaftssportarten verbessert sich nach Aussage von James O’Keefe, Co-Autor der Studie, nicht nur das physische Wohlbefinden, sondern auch das psychische. Die sozialen Netzwerke werden spielerisch gepflegt, ein wichtiger Faktor für ein langes und zufriedenes Leben.



**Werner Baum**

Schauen wir auf die Einzelergebnisse. Absoluter Spitzenreiter ist der Tennissport. 9,7 Jahre höher wurde die Lebenserwartung von Tennissportlern im Vergleich zur



**Adolf Haasen**

Gesamtbevölkerung bemessen. 6,2 Jahre mehr dürfen Badmintonspieler erwarten. Fußball kommt auf einen Wert von 4,7 Jahre, Radfahren auf 3,7 Jahre, Schwimmen auf 3,4 Jahre, Joggen auf 3,2 Jahre und ausschließliche Aktivität im Fitnessstudio auf 1,5 Jahre.

Übrigens war bei den deutschen Tennismeisterschaften im vergangenen Jahr die älteste Teilnehmerin 94 Jahre alt. Auf geht’s.

*Achim Rothe*

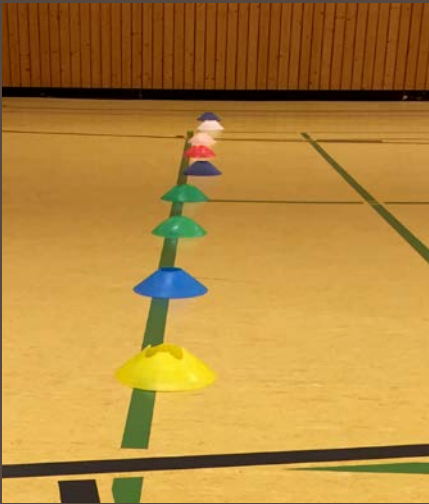


**Fit und gut gelaunt:**

*Ute Rogowski, Melitta Morner, Claudia Gurrbach, Renate Pallmann*

# Konditionstraining bei Pierre

*Not only Footwork...*



*Im Winter hat Pierre Quaglia ein offenes Konditionstraining für alle Mitglieder angeboten. Der Focus lag vor allem darauf, die Koordination, Schnelligkeit und Beweglichkeit zu verbessern. Aber auch Kraftübungen und Stretching gab es jeden Freitag Abend in der Sporthalle der Johann-Peter-Hebel-Grundschule. Zugegeben: sich jeden Freitag Abend nach einer*

*stressigen Woche aufzuraffen und den inneren Schweinehund zu überwinden, war nicht immer einfach... aber im Grunde ist es ein bisschen wie mit dem Joggen: wenn man erstmal richtig angefangen hat, wird man süchtig.*

*Thank you Pierre for making us faster!*

*Sabine Schenk*

# Bora, Bier und Ballaststoffe

*Eine Woche lang kreuzten acht GTC-Mitglieder vor der Küste Kroatiens. Abgesehen vom Skipper war niemand von ihnen zuvor auf einer Segeljacht. Ein Abenteuer der besonderen Art...*

Es ist schon dunkel, als wir am Samstag dem 22. September an der Marina eintreffen. Unser Flug von Tegel hatte Verspätung – was sonst. Die Vorfreude und Aufregung aber bläst die Müdigkeit fort wie der Wind über die Adria, als uns der Shuttlebus an der Marina Frapa in Rogoznica absetzt. Wir entern »unser« Schiff, die nagelneue »Mastoso«, versuchen uns in den Kabinen zurechtzufinden und packen unsere Reisetaschen aus.

Unser Skipper schimpft: »Das Schiff ist eine Fehlkonstruktion!« Auf gut 15 Metern Länge, meint Werner, gibt es bessere Raumlösungen. Das können wir Segel-Novizen natürlich nicht beurteilen. Das Wohnzimmer jedenfalls, das Cockpit und unsere absenkbare »Terrasse« am Heck sind extrem üppig geraten; zwei der fünf Kabinen sind nur recht kurz geraten und zwei der drei »Badezimmer« sind nichts für Kleidergröße XL.

Später fallen wir zu acht in die Pizzeria gleich an unserem Pier 8 ein. Fulminantes Mahl. Bei der Rückkehr an Bord nimmt Andrea all ihren Mut zusammen und balanciert allein über die schmale Planke an Deck. Das gibt Selbstvertrauen! Kleiner Glühwein-Tropfen: Es ist recht frisch in Kroatien; das hatten wir uns anders vorgestellt.

Sonntagmorgen. Während der Skipper und Co-Skipper Norbert (er hat immerhin einen Binnenschein für Motorboote) an Bord unserer »Dufour 520 Grand Large« von einem Mitarbeiter der Charterbasis



*Die GTC-Club-Crew (v. l.): Jan Blumenstock, Andrea Arrigo, Norbert Schlüter, Charles Arrigo, Maria Monsalve, Anja Blumenstock, Werner Zedler, Olaf Slotosch*



**Großeinkauf. Mit dem Taxi vom Supermarkt zur Marina; mit der Gepäckkarre zum Schiff: Für acht Personen und sechs Tage kommt einiges an Lebensmitteln und Getränken zusammen. Proviantbeschaffung ist in Kroatien kein Problem**

eingewiesen werden und die Yacht abnehmen, marschiert der Rest der Crew zum Supermarkt. Großeinkauf für acht Leute und sechs Tage. Werner hat zuvor eine Liste erstellt, damit nichts vergessen wird. Erst einmal ausgelassen, werden wir kaum Gelegenheit zum Einkauf finden. Die Liste wird länger, weil individuelle Wünsche berücksichtigt werden müssen. Die Vegetarier haben sich schon weitgehend zuhause eingedeckt: Müslis, Mandelmilch, Sojamilch. . . Für den Rückweg zur Marina muss ein großes Taxi geordert werden.

Zurück an Bord verstauen wir unsere Einkäufe in kleinen und großen »Schapps« wie Segler die Schrankfächer nennen; den zwei großen Kühlschubfächern und – kaum zu glauben – die Getränke wandern in einen Weinkeller, der sich unter einer großen Klappe im Boden verbirgt.

Es wird Mittag bis wir auslaufen können. Luken dicht, Seeventile schließen. Skipper Werner erklärt das Ablegemanöver, teilt uns für die Aufgaben ein. Verwirrende Worte schwirren übers Deck: Klampe,

Muringleine, Heckleine, Kreuzknoten, Palstek – das geht ja gut los. Wir schaffen einen anstandslosen Abgang von Pier 8, Werner ist stolz auf uns.

Jetzt noch die Leinen schön aufschließen (gar nicht so einfach!), die Fender einholen und verstauen – und schon sind wir auf Kurs. Werner rückt jetzt mit der Wahrheit heraus. Kurz vor dem Ablegen hat er den letzten Wetterbericht abgeholt. Prognose: Bora ab morgen. Bora? Genau, dieser fiese, unberechenbare Sturm in der Adria aus Nordost. Fallwinde mit Windstärken bis zu 8 Beaufort. Seit Monaten hat es keine mehr gegeben, aber ausgerechnet jetzt, wenn wir auslaufen! Werner hat auf den Karten als sicheren Liegeplatz eine Bucht auf der Insel Zirje ausgemacht: Stupica. Kurs 300 Grad. Per Telefon reservieren wir sicherheitshalber eine Boje. Vorsorglich greifen wir in die Tüten mit den Ingwer-Stückchen. Hilft gegen dieses flaue Gefühl im Magen. . .

Dann wird's erst; Segel setzen. Werner erklärt: Wir haben achterlichen Wind (von hinten), deshalb wird nur die Genua (Vorsegel) ge-

setzt. Wieder lauter Fremdworte: Genuafall, Genuaschot, Wansch belegen (rechts herum!), dicht holen, fieren . . . Als das Segel dann an Backbord steht, heißt es: Maschine aus! Stille. Nur etwa 20 Knoten Wind (35 km/h, 5 Beaufort) und Wellen. Das Boot rauscht durch das Wasser wie ein Jagdhund, der endlich von der Leine gelassen wird. Glücksgefühle. Das nächste Kommando kommt prompt: Segelschluck! Unter dem



**Kette bilden. Tüte für Tüte kommt der Proviant an Bord**

Deckstisch versteckt sich eine kleine Kühlbox, gefüllt mit Bierdosen; echtes »Staropramen« aus Tschechien! Olaf zitiert Harald Juhnke: »Meine Definition von Glück: Keine Termine und leicht einen sitzen!« Wir stimmen Seemannslieder an. Freddy Quinn: Junge, komm' bald wieder; Auf der Reeperbahn nachts um halb eins; und Lale Andersen: Ein Schiff wird kommen. . .

Knapp vier Stunden dauert die Überfahrt vorbei an kleinen Inseln und Felsformationen. Zwischendurch wird Jan am Steuer unseren Geschwindigkeitsrekord der Woche aufstellen: 8,4 Knoten. Allein mit dem Vorsegel! Norbert steuert auch; Maria braucht zwei Anläufe,

## »Werners Gelassenheit hat uns Selbstvertrauen gegeben. So sind wir nie in Stress geraten« Anja

bis sie sich traut. Werners kryptisch klingende Anleitung: »Langsam anluven, schnell abfallen. Kurs stabilisieren, festen Punkt am Horizont fixieren«. Nach Kompass zu fahren ist noch schwieriger. Die Nadel macht immer das Gegenteil von dem, was du denkst.

Als wir in der gut geschützten Bucht ankommen, hat der Wind nochmals gut zugelegt. Wir finden unsere reservierte Boje; jetzt müssen wir nur noch die Festmacherleine durch den Ring am Top der Boje ziehen. Maestoso tanzt herum, als wollte sie die Drei auf dem Vorschiff necken. Anja versucht mit dem Bootshaken den Ring zu fassen. Einmal, zweimal. . . Wenn du denkst, du hast'n, springt er aus dem Kasten! Und dann reißt es ihr den Haken aus der Hand, er landet im Wasser, treibt davon. Segeln ist wie Tennis: Der Wind hat Schuld.

Für Anja ist das natürlich keine Herausforderung; nur eine Frage

der Ehre. Sie reißt sich die Jacke vom Körper und landet mit einem eleganten Körper im turbulenten Wasser, rettet den Bootshaken und hilft nebenbei, die Festmacherleine durch die Boje zu ziehen.

Werner vertraut der Boje, wir können das Schiff verlassen. Zum ersten Mal hieven wir unser Dinghi ins Wasser. Dann wird in einem akrobatischen Tanz der Außenbordmotor in das wackelige Schlauchboot gebracht und festgeschraubt.

Klar zum Ablegen für eine Expeditionstour an den Pier des Restaurants. Die kleinen schnippischen Wellen machen einem das Einsteigen nicht leicht. Und dann passiert's; Mann über Bord! Norbert

rutscht an dem nassen Gummi aus – und landet im Wasser. Jedenfalls die Hälfte seines Körpers. Die

andere Hälfte halten wir fest und ziehen ihn zurück aufs Dinghi. Er nimmt sein unfreiwilliges Bad gelassen, zieht sich um, wäscht aus Jeans und Hemd das Salzwasser raus, und wir nehmen einen neuen Anlauf zum Ufer. Helden wie wir!

Für den Abend haben wir einen Tisch reserviert. Das Restuarnt liegt direkt am Wasser, ist herrlich gemütlich und was uns aufgetischt wird exzellent. Eine Erfahrung, die wir noch die gesamte Woche machen werden: Nirgendwo gibt es frischeren, köstlicheren Grill-Fisch als in Kroatien.

Zurück an Bord nehmen wir noch einen Absacker und fallen in die Kojen. Die Nacht ist noch recht ruhig, doch am Morgen kommt die Bora. In den nächsten Stunden wird der Windmesser gelegentlich auf über 35 Knoten klettern. Windstärke 8, über 70 km/h. Die Leine, die uns an der Boje hält droht zu brechen. Wir legen eine Zweite.

Die Boote in der Bucht drehen und schaukeln um die Festmacherbojen, führen einen wilden Tanz auf; Gischt weht übers Wasser wie ein neptunischer Applaus. Ein Naturspektakel, dem wir gelassen zuschauen können – und am Ende teuer bezahlen: 500 Euro. So viel wird die Charter-Company für den Außenbordmotor haben wollen, nachdem unser Dinghi, obwohl fest und fast huckepack am Heck vertäut, umgeweht wird und der 6-PS-Honda des Schlauchbootes einen kurzen Tauchgang im brodelnden Salzwasser absolviert. Wieder geborgen, macht er keinen Mucks mehr.

Olaf bereitet an Bord eine Zwiema, Zwischenmahlzeit: Spaghetti mit Tomaten, Oliven, Knoblauch. Köstlich! Man kann nicht sagen, dass der Tag, an dem wir lediglich eine Bora abgewettert haben und keine einzige Meile zurückgelegt haben, dass dieser Tag nicht aufregend gewesen wäre.

Dienstagmorgen. Wie wird das Wetter? Beim ersten Becher Kaffee klappt Werner sein iPad auf und studiert die Seewetter-App. Sie heißt »Windfinder«. Sehr ulkig! Wir müssen den Wind nicht finden, er hat uns gefunden und bläst uns mächtig in Ohren und Rachen. Als erster kämpft Olaf mit Halsweh und wacht mit einer Stimme wie Marlon Brando auf. Der Wetterbericht macht uns dann doch ein Angebot, das wir nicht ablehnen können. Wir können es unter Maschine gegen den immer noch sehr taffen Wind nach Tribunj auf dem Festland schaffen. Werner hat dort telefonisch ein Treffen mit einem Monteur der Charter-Company verabredet, der unseren marinierten Außenborder austauscht. Wir kauen vorsorglich Ingwerbonbons. . .

Die Fahrt wird in der Tat feucht fröhlich. Unsere »Maestoso« stampft wie ein Kamel im Galopp; rauscht die Welle runter, schlägt





*Yoga an Deck. Anja bei ihren morgendlichen Übungen*



*Charles lädt zur Weinprobe...*



*Bei Sonnenuntergang schmeckt Rotwein am besten*



*Jan unter der Decksdusche*



*Sprechstunde bei Dr. Jan: Blutdruck, Puls, Pflaster kleben*



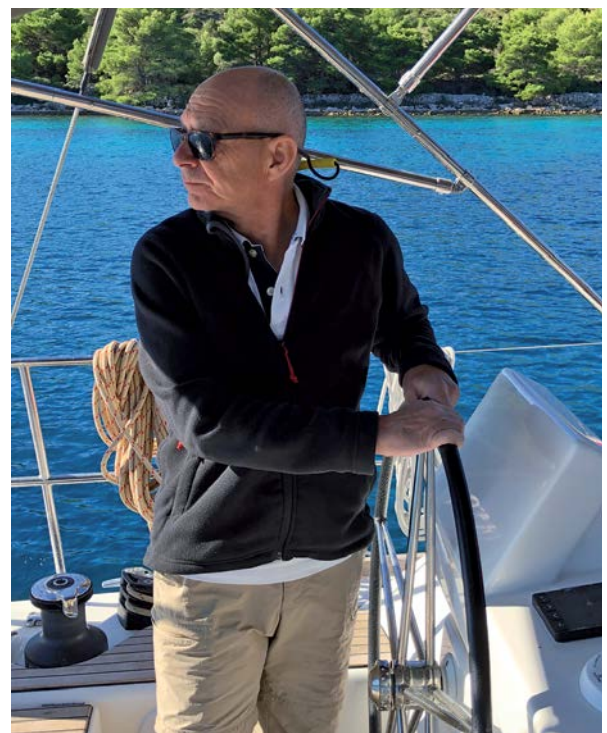
*Smutje Olaf hat mit Andrea die Küche gestemmt*



*Die Maestoso im Hafen. Der Landgang über das geländerfreie Brett ist für manchen gewöhnungsbedürftig*



*Frauengespräche. Andrea, Anja und Maria relaxen*



*Entspannt. Skipper Werner beim Rückwärts-Einparken*

mit einem Rumms unten auf und zerteilt die See in zwei Hälften. Das Wasser spritzt übers Deck; wir kriegen sogar unter unserem Bimini-Dach etwas ab. Vor allem Jan und Norbert, die sich tapfer am Steuer abwechseln. Am Ende ist das Deck komplett mit einer feinen Salzkruste überzogen. Brrr! Da hilft nur ein Griff in den hübschen kleinen Außenkühlschrank. Gut, dass wir heute keine Termine haben. . .

Werner wählt einen Parkplatz gleich vor der malerischen Kneipenfront der Altstadt von Tribunj. Wir lernen ein neues (Anlege-) Manöver: Der Segler nennt das »römisch-katholisch«; rückwärts an die

## »Es haben sich viele Gespräche ergeben und wir sind uns insgesamt menschlich näher gekommen.« Jan

Pier, vorne eine Muringleine. Zwei Mann je eine Achterleine an Backbord und Steuerbord, Anja wird unser Muring-Matrose. Sie nimmt mit dem Bootshaken die Leine aus dem Wasser und klettert übers ganze Boot zum Bug, um die Leine zu belegen – also festmachen. Segler von Nachbarbooten nehmen die Festmacherleinen an und werfen sie zurück zum belegen – ach, lassen wir das, liebe Leser. Ihr Landratten versteht sowieso nicht, wovon wir sprechen. Anschließend erkunden wir die schöne Hafenstadt; der neue Außenbordmotor kommt wie verabredet.

Nach dem Dinner verschwindet Werner in einer österreichisch dominierten Hafenkneipe. Rainhard Fendrich dröhnt aus dem Lautsprecher, »I will wieder hoam« – die Alpen-Segler singen textsicher mit. Hafenedyll.

Am nächsten Tag wollen wir endlich in den Kornaten-Nationalpark, ein naturbelassenes Paradies

mit 150 Inseln. Die Bucht »Opat« soll unser Ziel sein, das Küstenhandbuch verspricht uns dort ein Restaurant mit »gehobener Küche«. Wir legen ab wie Profis. Dann setzen wir zum ersten Mal das Groß und die Genua gemeinsam. Das dauert. Der Skipper will zwei Reffs, also weniger Tuch, also kleinere Segel, also – ist halt immer noch recht windig und wir sind es vielleicht auch. Maschine aus, Kurs West, Distanz knapp 15 Seemeilen, Segelschluck. Gut, dass wir keine Termine haben. . .

Wir segeln mit »halbem« Wind. Also der Wind war stark, »halb« heißt: Er kommt von der Seite, Ihr Landratten. Jan ist not amused: »Warum machen wir nicht das Groß größer?« Immerhin gibt uns die Gemächlichkeit wieder Gelegenheit

zu einer Offshore-Zwima. Spaghetti mit – na? Tomatensoße! Genau. Dazu ein Fläschchen Weißen. Gut, dass wir keine Termine haben. . .

Die Kornateninseln sind hügelig, so gut wie kahl, nur hier und da Sträucher, einige wenige schiefe Bäume, und doch bezaubert die Landschaft den Besucher mit einer sehr eigenen Stimmung, was auch daran liegt, dass sie unbewohnt sind. Nur während der Segelsaison öffnet hier und da ein Restaurant, nur erreichbar per Yacht. Die »gehobene Küche« outet sich durch schöne Tischdecken und Stoffservietten, exzellente Weine, gepfefferte Preise – und ein sehr gutes Essen. Zarte Fische, deren Namen wir nie zuvor gehört haben.

Das Wetter hat sich beruhigt, in der Nacht funkeln die Sterne so hell wie Laternen am Kudamm.

Am nächsten Tag zeigt uns der Skipper die aktuelle Wetter-App. Kleine Pfeile zeigen die Windrichtung, je mehr, desto stärker der

Wind. Südlich von uns, zwischen Griechenland und Sizilien zeigt sich ein Bild, das es zuvor nur in der Karibik gegeben hat: Ein riesiger Wirbelsturm hat sich gebildet; die Medien werden dieses apokalyptische Gebilde »Medicane« nennen – weit genug entfernt von uns. Wir müssen uns aber schon wieder auf den Rückweg machen Richtung Heimathafen. Der kleine Ort Kaprije auf der gleichnamigen Insel ist das Etappenziel, Kurs Südwest, ein herrlicher Segeltag wartet auf uns.

Der Wind gezähmt, die Temperaturen fast so wie wir es uns gewünscht hatten, unsere Dufour kann zeigen, was sie von ihrer Komfortseite zu bieten hat. Wir klettern aufs Vorschiff und genießen Sonne, Wellen und Ausblick. Doch die Phasen des Chillens dauern nicht ewig. Wir sind ja zum Segeln hier. Skipper-Ansage: Klar machen zur Wende! Wende; wieder etwas Neues. Je zwei Mann/Frau an die Backbord und Steuerbord Winsch für die Genua-Schoten; einer ans Groß-Schot. »Klar zur Wende?« »Klar!« »Re!« Werner kurbelt am Steuerrad, unsere Maestoso schwingt wie ein Delphin von einer Seite auf die andere. Jetzt müssen die Jungs und Mädels an den Schoten schnell sein. Werner lobt!

Kaprije ist ein traumhafter Ort. Jan, noch bevor wir festgemacht haben: »So habe ich mit das vorgestellt!« Hafenspazierweg, kleine Cafés, streunende Katzen – und »Hafenkino«: Wer einmal festgemacht hat, schaut gerne zu, wie Neuankömmlinge ihr Boot einparken. Man hilft natürlich gern! Und denkt heimlich bei sich: Wir haben es besser hingekriegt. . .

Beim Dinner wird der Plan für den nächsten, den letzten Tag auf See, besprochen. Es erwartet uns ein Zickzackkurs durch die Inselwelt, die Entfernung nicht weit. Werner schlägt auf halber Strecke einen Badestopp mit Zwima vor.

Allerdings: Wir müssten dann ein wenig früher los, 9 bis 9.30 Uhr sollte es sein. Angenommen!

Und wir kommen tatsächlich pünktlich raus aus dem Hafen. Wir schlagen einen Haken um die südliche Spitze der Insel und nehmen Kurs auf die Bucht von Grebastica auf dem Festland. Dort angekommen, nimmt sich der Skipper Zeit fürs Ankermanöver. Es ist wie überall in Kroatien sehr tief auch in Ufernähe und mehr als 60 Meter Ankerkette haben wir nicht. Dann schlägt Charles' Stunde. Er ist unser Ankermann und ward noch nicht ein einziges Mal gefordert. Aber jetzt. Bei gut sechs Meter Wassertiefe kommt das Kommando: »Anker fallen!« 30 Meter rauscht die Kette ins klare Wasser. Motor aus. Ruhe. Wir lassen den Badebalkon am Heck herunter. Erst schwimmen, dann Zwima mit Salat und Eiern, Wein. Gut, dass wir keine Termine haben.

Zwei Stunden später wacht der Skipper aus seinem kleinen Schlummer auf. Schon nach 15.30 Uhr! Anker auf! Die Tankstelle unserer Heimatmarina schließt um 18 Uhr. Im riesigen Marina-Areal von Rogoznica angekommen, müssen wir uns erst einmal orientieren. Docks mit Luxusyachten, Stege, Werften und ganz am Ende die Tanke. Ein knappes Dutzend Yachten dümpeln vor sich hin und warten bis sie an der Reihe sind. Es dauert eine halbe Stunde, dann legen wir am Dieselpier an. Olaf, unser Zahlmeister, begleicht die Rechnung.

Jetzt noch den Dock 8 finden, wo wir vor einer Woche abgelegt haben. Jemand ruft uns zu: Ihr müsst zu Dock 10! Also gut, Dock 10. Ein Mann nimmt die Leinen entgegen, Motor aus, Taschen packen. Der erste Segeltrip des GTC geht zu Ende. Am nächsten Morgen bringt uns der Shuttlebus zum Flughafen Split. Berlin, wir kommen zurück.

Was soll's, Tennis ist ja auch ganz nett...



*Selbst in der gut geschützten Bucht weht die Bora Gischt über das Wasser. Mit vielen anderen Yachten haben wir hier für einen Tag abgewettert*



*Talent: Maria kann schon freihändig... Rechts: Entspannung pur*

#### Unsere Yacht: Dufour 520 Grand Large (F) / Unsere Route

Länge: 15,20 m  
 Breite: 4,80 m  
 Tiefgang: 2,30 m  
 Verdrängung: 15,3 t  
 Kabinen: 5  
 WC/Dusche: 3  
 Motor Volvo Penta 74 PS  
 Dieseltank: 450 l  
 Wassertanks (3): 720 l  
 Genua: 48 qm  
 Groß: 53 qm



Karte: Niccola Wenske

# Tennistraining in Andalusien

## Ein Reisetipp

**D**ie Damen 55 reisten im April fast komplett zum Saisonvorbereitungstraining nach Andalusien. Alle waren begeistert und wir empfehlen deshalb gerne weiter.

Auf Wunsch erzählen wir gerne mehr.

Elisabeth Markus, Damen 55

### Die Fakten:

#### Flug mit easyjet von Berlin-Tegel nach Jerez de la Frontera

Unterkunft: Barrosa Garden, Costa de la Luz, Novo Sancti Petri

Tennis: Gepflegte Sandplätze, 15 Min zu Fuß oder mit dem Shuttle vom Hotel gut zu erreichen

Gebucht über: Sunball Tennis, Flüge direkt bei easyjet



# Senior-Cup Istrien 2019 in Novigrad

*Eine Tennisreise mit Kultur und Genuß*

**F**ast schon traditionell starte ich in Begleitung von Claudia Gossow in die Freiluftsaison weit weg vom Flinsberger Platz in Novigrad/Istrien/Kroatien. Das Hafenstädtchen hat eine charmante kleine Altstadt, die unter römischer Herrschaft entstand. Neueren Datums ist eine Tennisanlage vom Hotel Maestral mit 17 Sandplätzen. Hier fand vom 30. März bis 6. April der 21. Manfred Jungnitsch Senior-Cup Istrien statt. Ein sogenanntes S2-Turnier. Für mich der Start in eine neue Altersklasse: Herren 75. Damit bin ich vorerst einige lästige Gegner wie Klaus Müller-Boesser oder Bernhard Nothnagel erst einmal los. Das Turnier verlief erfreulich positiv für mich. Das Halbfinale erreicht und dort gegen Heinz Wagner - die aktuelle Nr. 1 der deutschen Rangliste -2:6,2:6 verloren. Darauf läßt sich hoffentlich aufbauen. Berliner Tennisspieler sind gerne aktiv an der istrischen Küste. Insgesamt 18 Namen habe ich in diesem Jahr gezählt. Allen voran Carsten Keller, der den 80er Jahrgang

dominiert hat. Einen guten zweiten Platz belegte Norbert Walter bei den 65ern. Udo Walczak, Bernhard Nothnagel und Ute Mattausch bissen sich die Zähne an stärkeren Gegnern aus.

Am spiefreien Tag hat uns unser gemieteter fabrikneuer Fiat 500 in das 80km entfernte Pula gebracht. Highlight dort ist das unglaubliche Amphitheater. Von Augustus begonnen, unter Claudius und Vespasian erweitert und unter Titus beendet, dauerte sein Bau das gesamte erste nachchristliche Jahrhundert. Es fasste 23.000 Zuschauer, etwas mehr als das Stadion von Union Berlin. Es war nicht nur für Gladiatorenkämpfe geeignet. Man konnte die Arena auch fluten und Seeschlachten nachstellen. Echtes Entertainment.

Nach dem Sport folgte der Reisetag „Kultur und Genuß“. Zunächst auf nach Ljubljana, Sloweniens Hauptstadt, Wirtschafts- und Universitätsmetropole. Einwohner in der Größenordnung von Friedrichshain-



*Pula die antike Stadt*

Kreuzberg. Der Altstadt kern rund um den Flußlauf der Ljubljanica herum hat seine mittelalterliche Struktur behalten und wurde von uns von morgens bis abends in Beschlag genommen. Die unzähligen Cafés, Restaurants und Boutiquen ziehen Touristen, Studenten und Einheimische gleichermaßen an. Der Blick von der Burg über die Stadt ist Gold wert. Besonders lecker die Küche von Restaurant Julija. Z.B. Jakobsmuscheln mit Zitronencreme oder Risotto mit Garnelenschwänzen. Dazu ein trockener Malvasia. Unverzichtbar auch die wunderbaren Tortenstücke, bin nicht sicher ob sie verbandsspieltauglich sind. Nach vier Tagen vor Ort zogen wir weiter nach Triest.

Unterwegs ein Schock. Der Cinquecento verliert plötzlich an Geschwindigkeit, kommt nicht über 45 km/h. Ab auf den Seitenfahrstreifen, Warnblinker an, im Nacken die LKWs. Nächste Ausfahrt raus und zur Tankstelle. Claudia telefoniert mit der Autovermietung. Diesel getankt? Nein.





Der Chef der Tankstelle soll sich die Sache ansehen, checkt die Anzeigen. Dann fällt das Zauberwort: Tempomat. Was war passiert? Ich hatte unterwegs bei Regen versucht den Scheibenwischer zu beschleunigen und dafür den falschen Hebel benutzt. Die Lehre daraus: Sich über Funktionen schlau machen vor dem Start. Kann auch beim Tennis nützlich sein. Linkshänder oder Rechtshänder?

Triest liegt in einer Bucht nur wenige Kilometer hinter der slowenischen Grenze. Die exponierte Lage hat eine wechselvolle Geschichte der Stadt bewirkt. Öster-

reichische, ungarische und slowenische Einflüsse sind spürbar in der Architektur und auch in der Küche. Unter den Habsburgern war Triest über 500 Jahre lang der einzige Zugang zum Meer. Die wirtschaftliche Bedeutung erzeugte Reichtum und so entstanden prächtige Palais. Triest entwickelte sich zu einer Kulturmetropole. James Joyce lebte hier über 10 Jahre und schrieb an seinem weltberühmten Roman Ulysses. Auch unsere Berliner Philharmoniker Peter Brem und Rudolf Watzel haben dort aufgespielt. Ein Highlight hinsichtlich Kaffee und Kuchen war der Besuch des Antico Caffè San Marco, gestaltet im besten Jugendstil à la Wien. Und abends zog es uns in die kleine Trattoria Alla Sorgente, gelegen um die Ecke unseres Hotels Victoria. Die Pasta mit Meeresfrüchten ein Traum. Krönender Abschluß unseres Aufenthalts wurde der Besuch des Schloß Miramare, gelegen auf einem Felsvorsprung direkt am



Meer. Erbaut vom Erzherzog Maximilian, dem Bruder von Kaiser Franz Joseph. Und dem Schwager von Sissi. Claudia war begeistert von dem kostbaren Interieur. Ich fand die im Meer jagenden Thunfische viel spannender.

*Achim Rothe*

## Ladies Morning



Der Ladies Morning unter Leitung von Imke Spillmann (2. von rechts) findet auch in diesem Sommer wieder jeden Donnerstag von 10 bis 13 Uhr statt. Vielen Dank an Imke für die Organisation.

# Tennis in Perfektion

*Herzlichen Glückwunsch Roger zum 101. Titel auf der ATP-Tour in Miami!*

In 2 Jahren könnte der Maestro bereits bei den Herren 40+ im Grunewald TC antreten, was ihn nicht davon abhält immer noch atemberaubende Matches zu spielen und große Titel zu gewinnen. Welches Geheimnis macht ihn wohl zum besten und erfolgreichsten Tennisspieler aller Zeiten?

Die mangelnde Konkurrenz? Wohl nicht, denn mit Nadal, Djokovic und Murray hat er sich ständig mit starken Champions messen müssen. Mehr noch als das viele Weltranglisten Nr. 1 Spieler vor ihm tun mussten.

**Genau diese stärkste Konkurrenz aller Zeiten zwang ihn, ständig an seinem Spiel zu arbeiten.**

Aber was genau zeichnet ihn besonders als besten Spieler aus? Sind es seine Fitness, seine mentale Stärke oder doch etwas anderes?

Für mich als Coach ist die Frage eindeutig zu beantworten. Er ist derjenige mit der besten Schlagtechnik aller Zeiten. Viele seiner Matches habe ich in den letzten Jahren verfolgt und mich dabei immer an seinen weichen, harmonischen Bewegungen erfreut.

Es gibt praktisch nie abrupte Stopps in allen seinen Schläge, was dazu führt, dass er in der langen Zeit seiner Karriere so gut wie nie verletzt war. Das ist im Hochleistungssport eine absolute Ausnahme.

Seine Kollegen mussten häufig verletzungsbedingt pausieren oder sogar frühzeitig ihre Karriere beenden.

Solche perfekten Schläge sind keine Geschenke Gottes und selbst Roger hat bis heute ständig daran gearbeitet, seine Stärken wie Aufschlag und Vorhand auszubauen und seine Schwäche, die Rückhand, zu verbessern. So hat vor allem Raffa als Linkshänder ihm diese Schwäche über die Jahre ständig vor Augen geführt. Heute kann man nun nicht mehr wirklich von einer Schwachstelle sprechen.

Wie Sie sehen lohnt es sich immer weiter an der eigenen Technik zu feilen um lange, gesund mit Freude und Erfolg unseren tollen Sport ausüben zu können.

Ich hoffe den Roger noch einige Zeit so tänzerisch über den Platz schweben sehen zu dürfen und eventuell sehe ich ja auch ähnliches im GTC unter freiem Himmel.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern eine angenehme Sommersaison!

*Ihr Marco Suworow  
A-Trainer + staatl. gepr. Tennislehrer im GTC*





# Tag der offenen Tür

*Großer Andrang auf der Anlage am 28. April*





*Eltern-Kind-Turnier &  
Spiele für die Kleinsten mit Annegrit*



*Wir freuen uns über  
ca. 50 neue Mitglieder  
(aktive, passive, Jugendliche)*



*Aufschlagmessung mit Nils*

*Zuletzt war die Tombola „ausverkauft“*



# Mystische Gedanken

*Frühlingsgedicht von Lutz Neumetzler*

Einst zog ich los  
und reiste in Gedanken  
noch bevor die FüÙe folgten.  
War Heiler und Entdecker.

Die Beine baumeln nun vom Stuhle  
und ich verwalte nur,  
Gedanken, Hab und Gut,  
was alles nicht das meine ist,  
geschweige denn  
dem großen Geiste Willen dient.

Wie es scheint,  
Jahrzehnte lange Pause.  
Rückschritt gar womöglich?  
Was war es,  
was ich tat und lernte,  
auf dem Rad der Reinkarnation?

Gebrannt vor Liebe habe ich,  
ganz gewiss,  
und zu Fels bin ich gefroren  
aus Schmerz und Einsamkeit.  
Nun wird es Zeit,  
dass Wind und Wasser  
wieder Leben wecken  
und der Fluss der Elemente  
in vollem Lichte strahlt.

- hallo Frühling -

# Weshalb sollte man Tennis spielen?

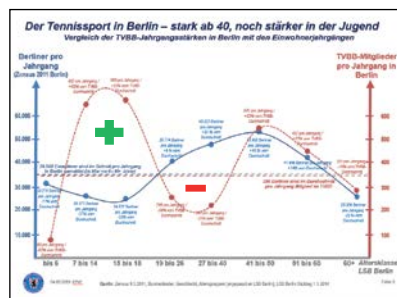
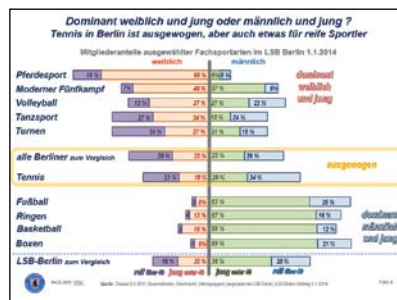
## Aufschwung im Tennis

Einfache Fragen haben es manchmal in sich: „Weshalb sollte man Tennis spielen?“, fragte der FDP-Abgeordnete Stefan Förster bei der Anhörung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sport im Berliner Abgeordnetenhaus. Der Tennisverband hatte auf Initiative von Stephan Standfuß (CDU) im März die Gelegenheit erhalten, über die Entwicklung des Tennissports in Berlin und zu den German Open der Rollstuhlfahrer Auskunft zu geben. Alle 6 Parteien des Senats waren vertreten, stellten gefühlte 25 Fragen zu beiden Komplexen und dehnten die Aktuelle Viertelstunde der Tagesordnung auf gut 2 Stunden aus.

Martin Melchior, der für die Rollis als Direktor des German Wheelchair Turniers sprach (vormerken: vom 3. - 7.7.2019 bei den Wespen), antwortete spontan mit dem Life-time-Sport Tennis, was auch plausibel ist und als Antwort akzeptiert wurde. Doch ist dieses Motto auf Dauer gerade für Heranwachsende ausreichend?

Vor der Fragerunde an die Abgeordneten hatte ich auf die besonderen Vorzüge der Berliner Tennissport-Entwicklung hingewiesen, seit Jahren wachsend, drittgrößter Fachverband im LSB-Berlin und in Deutschland, stark vertreten in der Jugend bis 18 bezogen auf die Berliner Bevölkerungsjahrgänge. Wie in nahezu allen Sportarten weist Tennis bei den 20 – 40-jährigen die typische Delle auf, Tennisspieler ab

40+ sind, im Gegensatz zu fast allen anderen Sportarten, aber deutlich über den Bevölkerungsjahrgängen im TVBB organisiert und treiben auch aktiv Sport (ab jetzt 80+). Zudem, mit 40% Frauenanteil, ist das Vereinsleben keine Männerdomäne, wobei Ehrenämter zunehmend weiblich besetzt sind.



### Eindrucksvolle Schaubilder verdeutlichten die gegenwärtige Aufschwungphase des Tennissports in Berlin

Wohlwollen war in der Sitzung zu spüren und der Wille, politisch angemessen zu unterstützen. Ob nun der Vorschlag bei eingeschränkter Platzkapazität das Dach des nächsten Supermarkts zu nutzen oder Sport in den Park zu verlagern, Beistand zur Entwicklung des Sports zu erhalten schienen bei allen 6 Parteivertretern chancenreich.

Doch weshalb sollte man Tennis spielen? Sicher können die ersten Stunden auf dem Platz begeistern, wenn einige Bälle versehentlich über das Netz zwischen und das Gefühl vermittelt wird, dass man Tennis spiele. Die Konzepte von Fast Learning und Talentinos suggerieren hierbei, dass alles ganz einfach sei. Würde Tennis je diese Weltsportart geworden sein, wenn der Ball nur gelegentlich das Netz passierte und irgendwo auf der anderen Seite des Netzes landete? Schon aus Selbstschutz muss ich bekennen, dass wäre mir einfach zu einfach. Noch nach vielen Jahrzehnten reizt bei Turnieren und Verbandsspielen die Situation: Hic Rhodos, hicsalta! Also hier ist der Platz, hier ist der Gegner, hier muss ich mich bewähren. Nicht durch Sprüche, nicht durch mir selbst vorgewaukelte Fitness, Trainingserfolge oder sonstige Erwartungen. Das offizielle Match gegen einen anderen Turnierspieler deckt zumeist schonungslos die eigene Hilflosigkeit auf und sortiert überzogene Ansprüche bis hin zur Demut vor der mangelnden Leistungsfähigkeit. Jedoch, gelegentlich gelingen einfach alle Schläge, das Match als wortlose Kommunikation mit dem Gegenüber.

Klaus-Peter Walter,  
als Präsident des TVBB

# Sport treiben – aber wie?

**T**reibt man regelmäßig Sport, dann hört und liest man immer wieder Ratschläge, die sich scheinbar gegenseitig ausschließen:

- „Sport, richtig betrieben, muss auch zuweilen **weh tun**, damit Muskeln und Knochen fit bleiben oder sich sogar neu aufbauen“.
- Und: „Sport soll **auch Spaß machen**, weil das die Lebensfreude erhöht“.

## Wie ist es nun richtig? Wie kann man das eine tun, ohne das andere zu lassen?

- Soll man sich quälen und daran auch noch Spaß haben?  
*Das ist doch wohl nur etwas für Masochisten!*
- Soll man Spaß am Sport haben, ohne sich allzusehr anzustrengen?  
*Das entspricht eher dem heutigen life-style, wo oft das passende outfit wichtiger als der ausgeübte Sport selbst ist.*

## Wir Menschen haben offenbar eine ganz unterschiedliche Einstellung zum Sport:

- Sport vor Spaß:  
**Das tägliche Leben orientiert sich hier am Sport.** Um die selbst gesteckten sportlichen Ziele zu erreichen, quält so mancher sich bis an die Schmerzgrenze. Werden diese Ziele erreicht, gestattet man sich kurzzeitig

Spaß daran und empfindet Glücksgefühle. Ist dies jedoch nicht der Fall, das ist Leben nur noch grau und ohne Hoffnung. Diesen Sportlertyp findet man hauptsächlich in der Leichtathletik.

- Spaß vor Sport: Hier herrscht der Spaßfaktor vor, aber nur, **wenn man Anderen beim Sport zusehen kann** und nur dann, wenn sie die eigenen Erwartungen erfüllen. Man lässt also Sport treiben und hat Spaß daran. Diesen „Stellvertreter-Sport“ findet man meistens bei **populären Mannschafts-Ballsportarten**. Die eigenen Sport-Aktivitäten auf dem jeweiligen Gebiet, falls vorhanden, stammen aus der Jugendzeit oder liegen meistens schon viele Jahrzehnte zurück. Trotzdem hält man sich für einen Experten bezüglich Taktik und Ballführung und äußert dies oft lautstark am Spielfeldrand, beim Fernsehen oder bei „Expertengesprächen“ mit Anderen. Je nach Erfolg oder Misserfolg der favorisierten Mannschaft empfindet man Glücksgefühle oder tief empfundenen Schmerz. Und man leidet sogar mit verletzten Spielern, ist aber insgeheim froh, dass man nicht selbst davon betroffen ist.

## Und wie sieht es da bei uns Tennispielern aus?

Wir betreiben unseren Sport mit Leidenschaft und haben auch

meistens Spaß daran. Doch wie bei jedem Sport, bei dem immer nur einzelne Muskeln, Sehnen und Gelenke einseitig belastet und häufig sogar überlastet werden, stellen sich

individuell ganz verschieden nach einiger Zeit zunehmend Schmerzen ein, die auf Verschleiß und Überlastung hindeuten. Aus der Leidenschaft wird dann eine Zeit der Leiden, wo sich die Frage „Spielfreude oder Spielen an der Schmerzgrenze?“ gar nicht mehr stellt. Der Schmerz ist ganz einfach da und zeigt uns unsere körperlichen Grenzen. Durch ein zielgerichtetes Fitnesstraining lassen sich zwar besonders hochbeanspruchte Körperpartien ertüchtigen, der örtliche Verschleiß durch die einseitig hohe Belastung schreitet jedoch weiter voran, weil die Regenerationsfähigkeit des Körpers immer wieder überfordert wird.

Wenn bei **Freizeit-Tennispielern** erste Schmerzen auftreten, dann empfinden viele von ihnen dies primär als unverdiente Einschränkung ihrer persönlichen Lebensqualität. Deswegen wird eher an den Einschränkungen als an den Ursachen herumgedoktert. Man tut dann alles, um weiterhin wie bisher unbeschwert und möglichst oft spielen zu können. Wenn dann alle orthopädischen Hilfsmittel wie Tapes, Bandagen, Massagen oder Gymnastikübungen nicht zum schnellen Erfolg führen, dann werden häufig vor dem Spiel schmerzunterdrückende Mittel verwendet, oder man hofft auf eine den Schmerz betäubende Spritze vom

Orthopäden. So mancher handelt sich dabei andere Gesundheits-Probleme ein. Am Schluss steht dann oft eine Operation, die bei Beibehaltung des Tennissports jedoch selten eine Lösung auf Dauer ist.

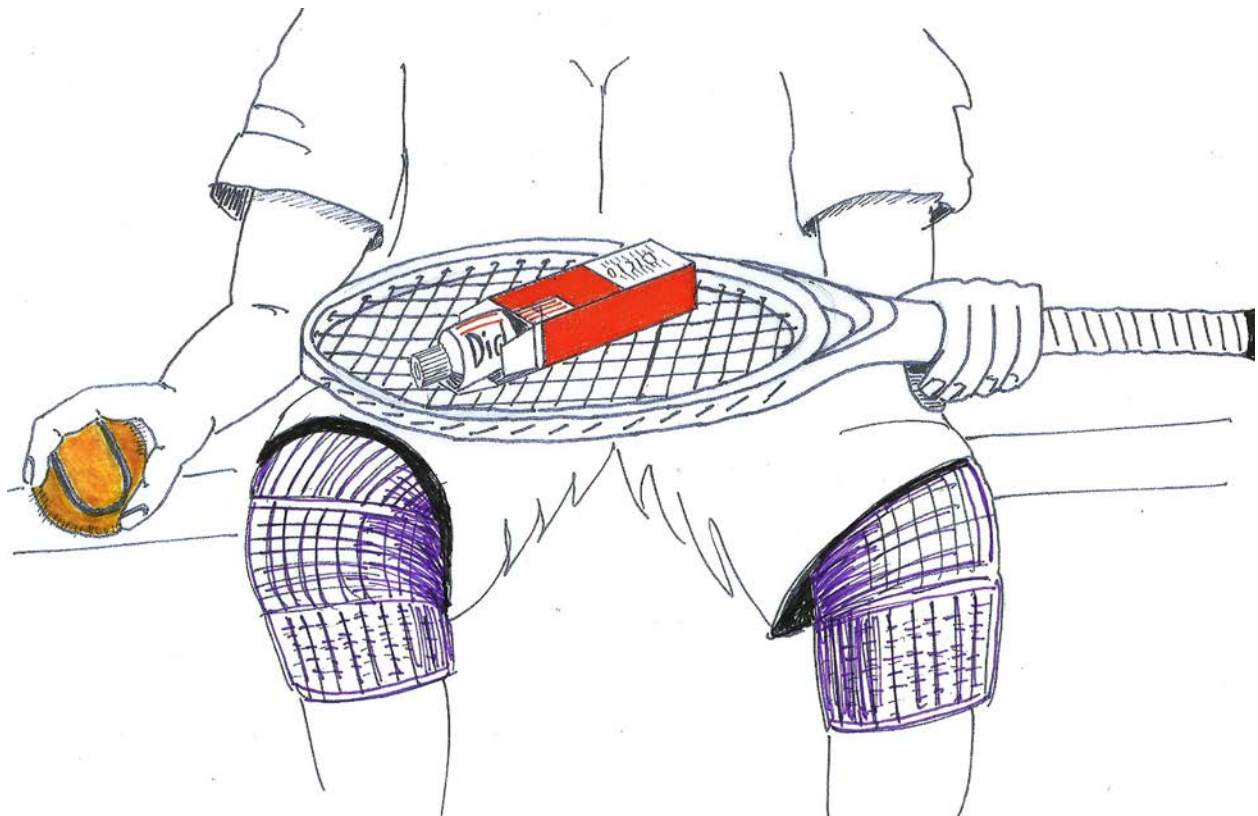
Andere Tennisspieler gehen deshalb oft einen anderen Weg: Nach einer ausreichend langen Leidenszeit geben sie schmerzgeplagt den Tennissport auf, wählen eine andere Ballsportart und hoffen vielleicht insgeheim, dass sie dort auf Grund der andersartigen Bewegungsabläufe noch eine Weile ohne Schmerzen werden Sport treiben können.

Bevor es derartig dramatisch wird, wäre es vielleicht besser, bei wiederholten Schmerzen hin und wieder einige Tage zu pausieren und sich anderweitig sportlich zu betätigen, um durch Erholungs-Pausen dem Körper Gelegenheit zu geben, sich wieder zu regenerieren. Und dies hätte wahrscheinlich sogar den positiven Nebeneffekt, dass dabei einmal andere Muskeln und Sehnen und auch andere Sinne beansprucht und damit trainiert würden. Im günstigen Falle wäre danach für eine gewisse Zeit wieder ein schmerzfreies Spielen möglich.

Mit einem solchen simplen Vorschlag werden Sie aber bei eingefleischten Freizeit-Tennisspielern wohl nicht auf Gegenliebe stoßen, denn er kostet ja nichts und wird daher auch sicher kaum Erfolg bringen. Aber dieser Vorschlag kostet sie andererseits nur wertvolle Zeit, die dann für das Tennisspielen fehlt. Und so geht die Suche nach weiteren Mittelchen gegen den Schmerz weiter, und Spaß und Spielfreude bleiben dabei völlig auf der Strecke.

Eigentlich schade.

*Elmar Ton*



# Von FDLM bis FDLM

*une 'fête de la musique'*

*Das Adventskonzert der Tennis spielenden Philharmoniker 2018*

Schon seit vielen Jahren laden Peter Brem und Stefan Jeziarski gemeinsam mit ihren musikalischen Freunden die Mitglieder des GTC im Advent zu einem Konzert ins Clubhaus ein. Musiziert wird in Kammermusikbesetzung, meist Stücke für zwei bis fünf Musiker, oftmals mit Klavierbegleitung. Die mit Sorgfalt für diese Abende ausgewählten Stücke, die hohe künstlerische Qualität der Musiker und die besondere Atmosphäre unseres Clubhauses machen daraus eine Festveranstaltung in der Premiumklasse, *une fête de la musique* (kurz: FDLM) elegant geworden.

Die Musikliebhaber unter den Clubmitgliedern wissen um den einzigartigen Charakter der Veranstaltung und lassen sich diesen besonderen Genuss nicht entgehen. Wie in den vergangenen Jahren waren die Karten im Nu vergriffen und der Saal auch an diesem Abend (02.12.2018) bis auf den letzten Platz gefüllt. Ganz nebenbei: dem Publikum gebührt ein eigenständiges Lob, weil es das Konzert durch seine nicht nachlassende Konzentration auf die Musik und Neugier auf alles Unbekannte zu einem seltenen Glücksfall aufwertet. Kein Räuspern, kein Husten, kein Bonbonpapierchen stören den Musikgenuss, beileibe keine Selbstverständlichkeit, wie Konzertgänger – vor allem aber auch die Musiker – aus leidvoller Erfahrung wissen.



Bei einer solcherart günstigen Ausgangslage können auch Experimente mit Stücken selten aufgeführter Komponisten gelingen, wie der Abend bewiesen hat. Werke von Daniel Speer (1636 - 1707) und Erwin Schulhoff (1894 - 1942) sind kaum jemals in einem Adventskonzert vertreten. Der Konzertabend erschöpft sich bei solcher

Programmgestaltung nicht in der routinierten Interpretation bekannter Stücke und bleibt gerade deshalb als außergewöhnliches Ereignis in guter Erinnerung haften. Dafür sorgten u.a. Markus Schlemmer (Klavier) und Ithay Khen (Cello) mit ihrer Interpretation der Sonate für Cello und Klavier von Erwin Schulhoff aus dem Jahr 1914.



Als Stefan Jeziarski das Duo des Zurga und Nadir aus Georges Bizets (1838 - 1875) Oper „Die Perlenfischer“ ankündigte, trauten mache ihren Ohren nicht. Will er etwa singen und vor allem mit wem? Im weitesten Sinne sang er tatsächlich, allerdings mit der Stimme seines Horns, ebenso wie Olaf Ott mit der seiner Posaune. Es war die berühmte Arie, in der zwei Männer ihre Liebe zu ein und derselben Frau bekennen, dieser Liebe aber zur Rettung ihrer Freundschaft entsagen. Die Musik lässt schon erahnen, dass die Liebe schlussendlich stärker ist





und das heroische Versprechen nicht eingehalten werden kann. Nicht auszuschließen, dass sich die eine oder andere Besucherin auf das Spiel einließ und sich fragte, ob das Horn schöner singt als die Posaune, oder vielleicht doch umgekehrt? Begleitet hat die beiden Pseudosänger Markus Schlemmer am Klavier.

Als musikalischer Höhepunkt folgten zum Abschluss zwei Sätze aus Johannes Brahms' (1833 - 1897) Quintett für Klavier und Streichquartett aus dem Jahr 1864, das die kammermusikalische Form fast schon sprengt und an einigen Stellen eher der eines Klavierkonzerts entspricht. Markus Schlemmer meisterte den anspruchsvollen Klavierpart mit Bravour. Langer,

anerkannter Applaus für alle Musiker (neben den bereits genannten noch Brigitte Brem, Rudolf Watzel und Matthew Hunter, ein Bratschist aus Ohio, der sein Debut im GTC gab) von einem unüberhörbar begeisterten Publikum.

Nach dem Konzert übernahmen die beiden Frühsamers die Bühne und verwöhnten die Besucher mit ihrem legendären „Frühsammer-De-Luxe-Menü“, FDLM eben auch hier. Strahlende Gesichter, wohin man schaute.

*Joachim Leyerle*

#### **Mitwirkende**

<i>Peter Brem</i>	<i>Violine</i>
<i>Brigitte Brem</i>	<i>Violine</i>
<i>Matthew Hunter</i>	<i>Viola</i>
<i>Ithay Khen</i>	<i>Violoncello</i>
<i>Rudolf Watzel</i>	<i>Kontrabass</i>
<i>Stefan Jezierski</i>	<i>Horn</i>
<i>Olaf Ott</i>	<i>Posaune</i>
<i>Markus Schlemmer</i>	<i>Klavier</i>



*Das Publikum mit strahlenden Gesichtern*

# Neujahrsspassturnier

am 5. Januar 2019

14 Damen und 11 Herren machten sich auf den Weg, um am 1. Spassturnier im GTC teilzunehmen! Ein Riesenspass dank Robert Hintzes und Christian Kummerts fantasievoller Vorbereitung!



Wer hat geahnt, wie schwierig es ist, mit einem Luftballon am Schläger die kleine gelbe Kugel zu treffen?



Wie kam bloß der Tennisball in den Luftballon?

In den Spielpausen warteten anspruchsvolle Aufgaben. Nächstes Jahr wieder! Organisatoren bitte melden beim Festausschuss!





Ulrike an der Kasse



DJane Astrid sorgte wieder für gute Stimmung auf der Tanzfläche



Frühsummers Team – mit Aushilfen verstärkt – leckeres Buffet, gut gelaunter Service



Die Herren 55 wurden ostdeutscher Meister und stiegen in die Regionalliga auf. Herzlichen Glückwunsch!



Siegerehrung für die Kästchenspieler und Spielerinnen durch Anja Blumenstock

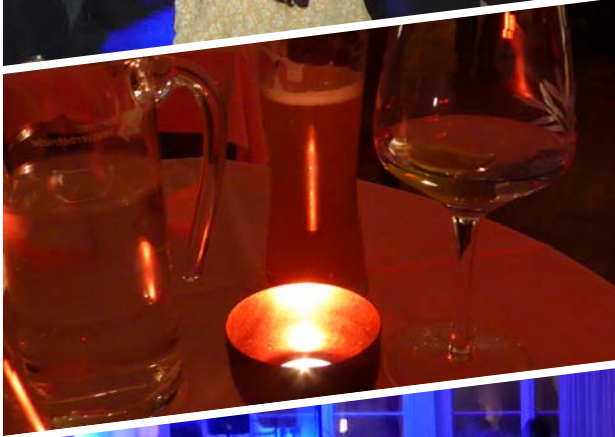


Damen Doppel Gruppe D Doris und Gisela



Die Damen 50.1 wurden Berliner Meister und stiegen außerdem in die Ostliga auf. Madeleine, Helga und Karola mit dem Pokal





# „Platz wässern? Platz wässern!“

Ein Ratgeber

*„Müssen wir wässern??“ ?*

Nun, wo die Freiluftsaison ansteht werde ich diese Frage wohl – wie jedes Jahr – häufig vom Nachbarplatz gestellt bekommen. Leichter Wind lässt die Blätter der Bäume wiegen, der aufgewirbelte Tennissand bildet kaum sichtbare Formationen in der Luft....

*„Nun ja, ich denke, das wäre prima, schließlich staubt es ja jetzt schon ordentlich?“*

Leicht missmutig schaut mein Platznachbar zum Schlauch:

Sein Partner verspätet sich und nur zu gerne hätte er die Zeit mit dem Beantworten einiger E-Mails auf dem Smartphone verbracht.

*„Hmnh: wenn ich ehrlich bin, habe ich das noch nie gemacht“, antwortet er nach einer längeren Pause.*

Liebe Leser,

Ich weiß, dass Wässern oftmals ein ungeliebtes Thema, aber doch wesentlicher Bestandteil einer jeden Stunde Tennis ist oder vielmehr sein sollte.

Gerade zu Beginn der Saison ist das ausgiebige Wässern der Plätze ein wesentlicher und unabdingbarer Bestandteil nicht nur der Platzpflege, um die leichten Sandstürme und damit den Zorn diverser Anwohner zu unterbinden, sondern auch als Garant für nachhaltig gute Platzqualität, denn nur so kann der noch weiche Boden fester und gut bespielbar werden.

Dazu gehört es, mit dem Schlauch auch einige Schritte zu laufen, denn nur so wird auch das Feld hinter der Grundlinie befeuchtet, auf dem ja nun mal der Großteil der Aktivitäten stattfindet. Selbst einige langjährige Clubmitglieder beschränken sich häufig auf das Wässern des Platzes vom Netz aus, so dass der



**Schlauchdüse geschlossen auf dem Wasserrohr liegend**

eben beschriebene Bereich hinter der Grundlinie trocken bleibt.

Auch sind etlichen Mitgliedern gar nicht die unterschiedlichen Einstellungsmöglichkeiten der Schlauchdüsen bekannt, so dass dieser Artikel sich gerne als Anleitung für alle Interessenten (Neumitglieder wie auch alte Hasen) verstanden lassen will, ohne in jeglicher Form belehren zu wollen.

## Hier der kleine Ratgeber

Vergewissern Sie sich bitte, dass die Schlauchdüse geschlossen ist, bevor Sie den Hahn der Wasserleitung öffnen (siehe Bild links).

Greifen Sie den Schlauch an der Düse und gehen Sie an der Seitenlinie einige Schritte in Richtung Grundlinie: Die Öffnung der Düse bitte stets leicht nach oben orientiert, öffnen Sie die Düse, indem Sie den kleinen Hebel nach vorne schieben.



**Öffnen der Düse, durch nach vorne schieben des kleinen Hebels**

Ein kräftiger Strahl sorgt für eine satte Befeuchtung der Fläche in entfernterer Distanz. Durch leichtes Wedeln der Düse vermeiden Sie eine Bildung von Pfützen, die durch zu langes Wässern der gleichen Stelle entsteht.



**Für einen feineren Strahl, mit dem sich das Wässern in der näheren Distanz anbietet, ziehen Sie bitte den kleinen Hebel zu sich.**

Wenn alles gewässert ist, bitte den Schlauch sauber an der Seitenlinie ablegen und die Düse wieder auf dem Haupthahn ablegen, der Hebel der Düse in geschlossener Stellung und den Haupthahn ebenfalls wieder schließen



Nachdem Sie den Haupthahn geschlossen haben, öffnen Sie bitte kurz die Düse am Schlauchende, damit kein Wasser im Schlauch verbleibt.

### **Warum?**

Bei hohen Außentemperaturen erhitzt sich ansonsten das im Schlauch verbliebene Wasser und bringt den Schlauch zum Platzen. Pro Sommersaison müssen leider 10-12 Schläuche ersetzt werden, weil durch erhitztes Restwasser der Schlauch zerstört wird.

### **Dauer**

Für das Wässern des gesamten Platzes sollte man 3-5 Minuten einplanen, bei starker Trockenheit auch während und / oder nach dem Spiel.

Sollten Sie, lieber Leser, den Artikel bis hierher gelesen haben, so bedanke ich mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und möchte mein Schlusswort mit einem Tipp verbinden: Sehen Sie das Wässern des Platzes vielleicht als eine meditative Einstimmung auf Ihr folgendes Spiel, gehen Sie gedanklich Ihren Matchplan, die Stärken und Schwächen ihres Partners durch oder entspannen Sie einfach währenddessen von Ihrem Job, dem Sie für Ihr Spiel enteilt sind: Auf einem frisch gewässerten Platz macht Tennis definitiv mehr Spaß.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine schöne und verletzungsfreie Sommersaison !

*Herzlich,  
Ihr und Euer Nils Asmus (Trainer)*

# Mannschaftsführer/innen 2019

<b>Damen 1</b>	Denise Kollmannsperger	denisekollmannsperger@yahoo.de	0170 - 325 25 82	033701 - 572 30
<b>Damen 2</b>	Suzana Jalovcic	j.suzana@web.de	0176 - 98 54 99 67	030 - 861 09 68
<b>Damen 30</b>	Katharina Klug	katharinaklug@web.de	0176 - 20 17 07 50	
<b>Damen 40.1</b>	Sabine Schenk	schenk.sabine@yahoo.de	0173 - 301 89 35	030 - 30 34 59 66
<b>Damen 40.2</b>	Christiane Sichtig	sichtig@web.de	0160 - 588 37 64	030 - 821 96 35
<b>Damen 40.3</b>	Isabell Rosenmüller	isabell.rosenmueller@gmx.de	0172 - 303 05 54	
<b>Damen 50.1</b>	Sybille Ziehe	billy-z@gmx.de	0172 - 383 85 25	
<b>Damen 50.2</b>	Manuela Grieße	manuela.griesse@web.de	0172 - 102 58 54	030 - 831 51 30
<b>Damen 55</b>	Elisabeth Markus	elisabeth.markus@online.de	0172 - 383 23 72	030 - 821 88 63
<b>Damen 60</b>	Helga Röcker	roecker-berlin@web.de	0177 - 208 65 84	030 - 822 24 48
<b>Herren 1</b>	Frédéric Dickamp	f.dickamp@googlemail.com	0176 - 21 90 52 89	
<b>Herren 2</b>	Viktor Setzer	viktorsetzer@icloud.com		030 - 88 55 43 23
<b>Herren 40.1</b>	Stefan Nicolaus	stefan.nicolaus@gmail.com	0177 - 343 77 01	
<b>Herren 40.2</b>	Boban Obradovic	bobby@mikkimoto.de	0163 - 733 44 77	
<b>Herren 40.3</b>	Stephan Oschinski	stephanoschinski@web.de	0172 - 310 23 61	030 - 821 96 35
<b>Herren 50</b>	Christian Kummert	christian.kummert@gmx.de	0163 - 194 81 83	
<b>Herren 55.1</b>	Manfred Sakowski	manfred.sakowski@googlemail.com	0151 - 11 14 88 03	
<b>Herren 55.2</b>	Hubertus Grieße	hubertus.griesse@t-online.de	0177 - 637 85 08	030 - 831 51 30
<b>Herren 65</b>	Detlef Steckhahn	kanzlei@rae-steckhahn.de	0172 - 390 06 16	030 - 826 40 41
<b>Herren 70</b>	Achim Rothe	achrot@gmail.com	0177 - 826 29 45	030 - 826 29 45
<b>Herren 75</b>	Franz-Wilhelm Fließbach	fracfli@t-online.de	0171 - 640 60 73	030 - 823 01 08
<b>Herren 80</b>	Siegfried Cieslik	siegfried.cieslik@t-online.de	0172 - 325 53 32	030 - 892 81 81

## Termine Sommer 2019

- Do, 30.05.2019 - Di, 04.06.2019 **Bezirksmeisterschaften Juniorinnen U14**  
Ganztäglich
- Mo, 10.06.2019 **Schleifchenturnier**  
11:30 - 18:00 Uhr
- Mo, 24.06.2019 - Fr, 28.06.2019 **Jugend-Sommerncamp I**  
9:00 - 15:30 Uhr
- Mo, 01.07.2019 - Fr, 05.07.2019 **Jugend-Sommerncamp II**  
9:00 - 15:30 Uhr
- Mo, 29.07.2019 - Fr, 02.08.2019 **Jugend-Sommerncamp III**  
9:00 - 15:30 Uhr
- Do, 01.08.2019 - So, 04.08.2019 **Grunewald Open 2019**  
Ganztäglich
- Sa, 10.08.2019 - Di, 13.08.2019 **DGM Grunewald Junior Open 2019**  
Ganztäglich
- Sa, 07.09.2019 - Sa, 14.09.2019 **Grunewald Senior Open 2019**  
Ganztäglich

Weitere Termine werden per Homepage, Aushang und Newsletter angekündigt!

## FRÜHSAMMERS RESTAURANT

### ÖFFNUNGSZEITEN

BISTRO GRUNDSCHLAG  
fast immer geöffnet  
(Basisküche & Überraschungen)



### RESERVIERUNG

unter 030-89 73 86 28  
[www.fruehsammers.de](http://www.fruehsammers.de)



# Who 's who im GTC



Kirstin Benthaus-  
Gebauer  
Präsidentin



Robert Hintze  
Vizepräsident  
Finanzen



Christian Kummert  
Vizepräsident  
Sport



Werner Zedler  
Vizepräsident  
Verwaltung/Recht  
&  
Vorstand Clubanlage



Elisabeth Markus  
Vorstand  
Öffentlichkeitsarbeit



Sabine Schenk  
Vorstand  
Jugend



Christian Müller  
Clubmanager



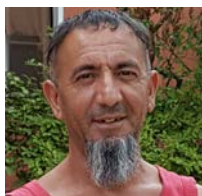
Christine Möller  
Sekretariat



Brigitte Frenzel  
Sekretariat



Ivica Pavlovic  
Platzwart



Tekin Akyüz  
Platzwart

Weitere Informationen über die Vorstandsmitglieder unter [www.grunewald-tennisclub.de](http://www.grunewald-tennisclub.de)

**Trainer:** Marco Suworow, Nils Asmus, Christopher Blömeke, Olaf Slotosch, Manuel Bock, Valerij Gejsman und Dr. Klaus-Peter Walter

**Festausschuss:** Claudia Gossow, Annegrit Seyerlein-Klug, Ulrike Fassbender und Florian Mollitor

**Beschwerdeausschuss:** Heide Tiecke, Hans Batze und Fritz Dickamp

# Grunewald Tennisclub e.V.

## Flinsberger Platz 8

### 14193 Berlin

#### Geschäftsstelle

Christian Müller (Clubmanager)  
Christine Möller (Sekretärin)  
Brigitte Frenzel (Sekretärin)

#### Bürozeiten

Montag 10.00 – 14.00 Uhr  
Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr  
Mittwoch nach Bedarf  
Donnerstag 10.00 – 14.00 Uhr  
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Tel.: 030-8 253 028

Fax: 030-8 257 588

[post@grunewald-tennisclub.de](mailto:post@grunewald-tennisclub.de)

[www.grunewald-tennisclub.de](http://www.grunewald-tennisclub.de)

#### Platzreservierung

<https://grunewald-tennis-club.ebusy.de>  
oder über die homepage  
[www.grunewald-tennisclub.de](http://www.grunewald-tennisclub.de)

#### Club Lounge 1. Etage

Reservierung wie Plätze

#### Impressum

Herausgeber:  
Grunewald Tennisclub e.V.  
Flinsberger Platz 8  
14193 Berlin

Redaktion: Elisabeth Markus  
[presse@grunewald-tennisclub.de](mailto:presse@grunewald-tennisclub.de)

Layout: León Rottwinkel, Sabine Schenk  
Titelfoto: Marco Suworow  
Fotos: Elisabeth Markus, Sabine Schenk,  
Werner Zedler u. a.

Anzeigen: Verlagsservice:Berlin  
Tel. 030 - 8940 8950

Die veröffentlichten Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wiedergeben. Abdruck nur mit Genehmigung des Vorstandes.

Die Clubnachrichten erscheinen im Frühjahr und Herbst (Auflage: 800 Ex.).  
Druck: Idee Druckhaus GmbH, Bedburg

## In eigener Sache

#### An unsere neuen Mitglieder

Um immer gut informiert zu sein, bitte daran denken, unseren Newsletter zu abonnieren.

[www.grunewald-tennisclub.de](http://www.grunewald-tennisclub.de) (Startseite unten rechts)

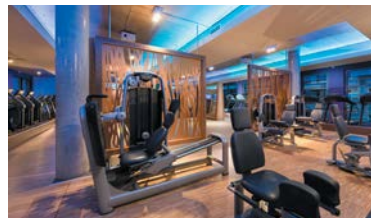
Bei Fragen zum Spielbetrieb, zum Finden von Spielpartnern und überhaupt zu allem möglichen wendet Euch gerne an die Vorstandsmitglieder, an die Geschäftsstelle oder an unsere Trainer. Die Email Adressen und die Gesichter sind auf der homepage zu finden. Telefonnummern können bei Bedarf in der Geschäftsstelle erfragt werden.

*Elisabeth Markus*



# TAUCHEN SIE EIN IN DIE WELT DES WOHLBEFINDENS

*Entdecken Sie Aspria! Den Club für Sport und Spa,  
der Sie ins Gleichgewicht bringt.*



INNOVATIVE  
TRAININGS-  
FLÄCHEN

ERSTKLASSIGER  
SPA BEREICH



ÜBER 190 KURSE  
FÜR ALLE  
FITNESS-LEVEL



25-METER-POOL  
ZUM TRAINIEREN  
UND ENTSPANNEN

Jetzt Mitglied werden und Wohlbefinden der Spitzenklasse erleben.  
Entdecken Sie Aspria jetzt.



Aspria Berlin Ku'damm  
Karlsruher Strasse 20  
10711 Berlin  
030 8906888-10

[aspria.com](http://aspria.com)

# Montegrappa

**ILIE NASTASE**  
**RETRO '73**  
Limited Edition



**PAPETERIE**

*Heinrich Künneemann Nachf. GmbH*

Papeterie Heinrich Künneemann Nachf. GmbH  
Uhlandstraße 28 | 10719 Berlin | Telefon: 030-881 63 63  
info@papeterie-berlin.de | www.papeterie-berlin.de

AVAILABLE AT MONTEGRAPPA BOUTIQUES, ONLINE AND AUTHORISED DEALERS WORLDWIDE

**MONTEGRAPPA.COM**